

Schulprogramm

(Stand: Oktober 2016)



Städtische Gemeinschaftsgrundschule

Westhausen-Grundschule

Wenemarstraße 11-13

44357 Dortmund

www.westhausen-grundschule.eu



Inhaltsverzeichnis

| | |
|---|----|
| 1 Leitbild für das Lernen und Leben an unserer Schule | 4 |
| 2 Unsere Schule | 5 |
| 2.1 Die Lage: Der Stadtteil Westerfilde..... | 5 |
| 2.2 Unsere Schülerinnen und Schüler | 6 |
| 2.3 Das Lehrerkollegium und das nichtlehrende Personal..... | 6 |
| 2.4 Der offene Ganzttag (OGS) | 10 |
| 2.5 Das Schulgebäude und -gelände | 11 |
| 3 Schulleben an der Westhausen-Grundschule..... | 12 |
| 3.1 Unsere Schulordnung..... | 12 |
| 3.2 Unsere Schulhomepage | 13 |
| 3.3 Feste und Feiern im Jahreslauf..... | 14 |
| 3.4 Unsere Kooperationspartner | 15 |
| 3.5 Die Zusammenarbeit mit Eltern..... | 17 |
| 3.6 Bildungs- und Teilhabeberatung | 18 |
| 3.7 Förderverein..... | 20 |
| 3.8 Gender-Mainstreaming..... | 22 |
| 4 Soziales Lernen..... | 26 |
| 4.1 Sozialtraining..... | 26 |
| 4.2 Sozialstunde | 27 |
| 4.3 Pausenhelfer | 27 |
| 4.4 Trainingsraum | 28 |
| 4.5 Klassenrat..... | 34 |
| 4.6 buddy – Grundschulprogramm mit dem Schwerpunkt Kinderrechte | 35 |
| 4.7 Gewaltprävention und Umgang mit Gewaltvorfällen | 37 |

| | |
|---|-----------|
| 4.8 Hilfe, bevor es brennt..... | 38 |
| 4.9 Begegnung mit Osteuropa..... | 38 |
| 5 Unterricht und Erziehung..... | 40 |
| 5.1 Vor der Grundschulzeit..... | 40 |
| 5.2 Schuleingangsphase..... | 42 |
| 5.3 Willkommensklasse..... | 43 |
| 5.4 Übergang zur Sekundarstufe..... | 44 |
| 5.5 Fördern und Fordern..... | 46 |
| 5.5.1 Sprachförderung..... | 46 |
| 5.5.2 Leseförderung..... | 48 |
| 5.5.3 Dortmunder Modell..... | 49 |
| 5.5.4 Lernförderung mit Hilfe vom Bildungs- und Teilhabegesetz (BuT)..... | 49 |
| 5.5.5 Silentien..... | 50 |
| 5.6 Inklusion und Gemeinsames Lernen (GL)..... | 50 |
| 5.7 Außerschulische Lernorte..... | 53 |
| 5.8 Medienerziehung..... | 55 |
| 5.9 Fachspezifische Unterrichtsinhalte..... | 56 |
| 5.9.1 Verkehrserziehung..... | 56 |
| 5.9.2 Mein Körper gehört mir..... | 57 |
| 5.9.3 Gesundheit: Bewegung und Sport..... | 58 |
| 5.9.4 Musikalische Ausbildung..... | 61 |
| 5.9.5 Künste öffnen Welten..... | 63 |
| 5.9.6 Die Englisch AG..... | 63 |
| 6 Arbeitsschwerpunkte und Entwicklungsziele..... | 64 |

1 Leitbild für das Lernen und Leben an unserer Schule

Hand in Hand, zusammen gehen wir deinen Weg des Lernens! – Die Westhausen-Grundschule (GS) versteht sich als eine Gemeinschaftsgrundschule mit multikulturellem Charakter. Uns als Team sind Zusammenarbeit, Toleranz, Fairness, Hilfsbereitschaft und Freundlichkeit, ein gutes soziales Miteinander, sehr wichtig. Wir möchten die Vielfalt der Begabungen an unserer Schule fördern und SchülerInnen in einer guten Atmosphäre Freude am gemeinsamen Lernen vermitteln. Ein besonderer Schwerpunkt liegt dabei auf dem Deutsch-als-Zweitsprache-Unterricht (DaZ) (siehe 5.5.1 Sprachförderung).

Schule soll aber nicht nur *Lernen* bedeuten. Wir möchten Raum zur Entwicklung von Schülerpersönlichkeiten anbieten und kreative Wege anregen, die zu einer gelungenen Identifikation mit einer Schule für alle führen kann. Da bei ist uns wichtig, dass dieser Weg gesund, mehrsprachig, naturwissenschaftlich, künstlerisch, musikalisch, sportlich und fair gestaltet ist. Außerdem steht die Entwicklung von Selbstständigkeit und der Schutz des Kindeswohls stets im Vordergrund. Die enge Zusammenarbeit und der stetige Austausch mit den Eltern, dem Offenen Ganztagsbereichs (OGS) und außerschulischen Institutionen sowie eine beständige Fortbildungsbereitschaft und Selbstevaluation des Kollegiums bilden dabei eine wesentliche Grundlage.

Ein gutes Verhältnis zwischen SchülerInnen, deren Eltern und den Lehrkräften ist für uns ein zentrales Element unserer pädagogischen Arbeit. Damit wir gut Hand in Hand arbeiten können, sind Vertrauen, Hilfestellung und Akzeptanz wesentliche Voraussetzungen.

2 Unsere Schule

2.1 Die Lage: Der Stadtteil Westerfilde

Der Stadtteil Westerfilde liegt im Stadtbezirk Mengede. Der Vorort hat ca. 6 400 Einwohner. Im Einzugsgebiet der Westhausen-GS liegen sechs Kindertagesstätten und die Reinoldi-Sekundarschule. Außerdem bietet der Ortsteil eine Kinder- und Jugendfreizeitstätte (KESS), die Bürgerwohnung Westerfilde und einen Bürgerpark (siehe 3.4 Unsere Kooperationspartner). Für eine gute Nahversorgung ist durch das öffentliche Verkehrsnetz gesorgt.

Die Bevölkerungsstruktur ist multikulturell; etwa 30% der Westerfelder Bevölkerung sind ALG-II-Empfänger. Das Einzugsgebiet der Westhausen-GS ist gekennzeichnet durch eine hohe Zahl an Sozialwohnungen, wobei eine hohe Leerstandsquote von 7,5% besteht. Diesem Zustand kommen die Immobilienunternehmen dadurch entgegen, dass sie kleinere Wohnungen zusammenlegen und so mehr Großfamilien mit fünf und mehr Kindern dort einziehen können. Laut der Polizei in Mengede ist die Kriminalitätsrate vergleichbar mit der anderer Stadtteile.

Das Schulgebäude steht auf dem Gelände der ehemaligen Zeche Westhausen, nach der die Schule benannt ist. Weitere wichtige Gebäude der näheren Umgebung sind die Wasserschlösser Bodelschwingh und Westhusen, welche sich gemeinsam mit dem Zechenturm in unserem Schullogo wiederfinden.



2.2 Unsere Schülerinnen und Schüler

Die Westhausen-GS ist im Moment zwei- bis dreizügig organisiert. Zurzeit lernen 268 Kinder in 10 Jahrgangsklassen und einer Willkommensklasse (siehe 5.3 Willkommensklasse). Von diesen besuchen 107 die OGS im Anschluss an den Unterricht. 80% der SchülerInnen haben einen Migrationshintergrund. Zwei Drittel der Familien bekommen Zuwendungen aus dem *Bildungs- und Teilhabepaket* (BuT). Momentan besuchen 14 Kinder mit Bedarf an sonderpädagogischer Unterstützung die Schule und ca. 40 Kinder werden präventiv von den sonderpädagogischen Lehrkräften gefördert.

2.3 Das Lehrerkollegium und das nichtlehrende Personal

Derzeit arbeiten 16 Lehrkräfte in Voll- und Teilzeitbeschäftigung an der Westhausen-GS, darunter zwei Förderschulpädagogen sowie eine Bildungs- und Teilhabeberaterin. Da sich die Westhausen-GS als Ausbildungsschule versteht, erhalten LehramtsanwärterInnen stets die Möglichkeit, ihren 18-monatigen Vorbereitungsdienst hier durchzuführen. In Zusammenarbeit mit der TU Dortmund können auch Lehramtsstudierende mehrwöchige Praktika absolvieren.

Einmal wöchentlich trifft sich die Steuergruppe, bestehend aus der Schulleitung und drei weiteren Lehrkräften. Sie

- nimmt Wünsche und Ideen aus dem Kollegium und der Elternschaft auf und bespricht diese,
- hält Kontakt zu *allen* Kollegen und bindet diese in die Schulprogrammarbeit ein,
- ist offen für Gäste, entwickelt Ideen und initiiert neue Prozesse,
- bündelt Informationen und bereitet diese für die Konferenzen vor,
- sorgt für einen reibungslosen Ablauf von Projekten (Transparenz, Zeitplanung, Auswertung, Evaluation).

Zur besseren gemeinsamen Planung von Unterricht sowie für Absprachen und Organisationsaufgaben treffen sich die Lehrkräfte einer Jahrgangsstufe einmal wöchentlich zu einer Teamsitzung, die fest in den Stundenplan integriert ist.

Die Verteilung zusätzlicher Aufgaben innerhalb des Kollegiums sieht augenblicklich folgendermaßen aus:

| Name | Aufgaben |
|---------------------|---|
| Grothaus, Birgit | Schulleitung/Organisation, Steuergruppe, Künste öffnen Welten, Schulspiel, Stundenplan, Elterngespräche, Konferenzen, Verwaltung, Homepage, JeKits, Fortbildungsplanung, Evaluation, Krisenintervention, Absprachen: OGS, Bildungs- und Teilhabeberatung, Schulaufsicht |
| Schulze, Brigitte | Zeugnisse, Bücherbestellung, Netzwerk Mengede, Kopierer, Inventar, Schulspiel, Trainingsraum, Steuergruppe |
| Albrecht, Michael | Steuergruppe, Trainingsraum, Künste öffnen Welten, Fördermaterialien/-pläne, Kunstmaterialien, Schulspiel |
| Betzinger, Rebecca | Englischraum und -AG, Trainingsraum, Netzwerk Mengede, Schulspiel |
| Dudzinski, Silvia | Homepage, Dortmunder Modell, Presse, Netzwerk Mathematik, Zusammenarbeit mit Osteuropa, Geburtstage/Feste/Nikolaus |
| Fifowski, Susanne | § 78, Kinderschutz, BuT, Elternberatung, Krisenintervention, Organisation LF/Silentien, Elterncafé |
| Henkel, Sviatlana | Willkommensklasse, Sprachförderung |
| Hoffmann, Kristin | buddy-Projekt, Steuergruppe, Chor, Krisen- und Gewaltprävention, stellvertretende Ausbildungsleiterin |
| Hoppe-Kloska, Beate | Sicherheitsbeauftragte, Vorlesewettbewerb, Gottesdienstvorbereitung, Kaffee und Küche, Willkommensklasse |

| | |
|------------------------|--|
| Kopietz, Nina | Homepage, Trainingsraum, Förderraum, Vorschulprojekt, Gewaltprävention, Schulspiel, Förderpläne, Zeitwächter Diagnostikjahresplan |
| Martens, Aage | Trainingsraum, Handball, Sportwart |
| Möller, Mechthild | Fortbildungsbeauftragte/ Dortmundener Lehrerfortbildung, Chor, Kunstmaterialien |
| Osterburg, Jennifer | Medienbeauftragte/Kopierer, Willkommensklasse, Gottesdienstplanung, Vorschulprojekt |
| Ott, Doris | Schulsporthleitung, Sportveranstaltungen (BDJ) |
| Petrat-Hansper, Anica | Gleichstellungsbeauftragte, Trainingsraum |
| Ruarus-Schrödter, Anke | Koordination OGS/Schule, Förderverein, Trainingsraum |
| Schwefer, Christine | Steuergruppe, Ausbildungsbeauftragte, Homepage, Krisen-/Gewaltprävention, Pausenhelfer-AG, Schulspiel, Delfin 4, PraktikantInnen, Zeitwächter Diagnostik |
| Sommer, Elke | Verkehrserziehung, Netzwerk Mathematik |
| Surhove, Melanie | Fit 4 future, Handball, Fö-Schwimmen |
| Wegmann, Nina | Vorschulprojekt, Delfin 4 |

Das Sekretariat der Westhausen-GS ist montags bis donnerstags von 7:30 Uhr bis 12:30 Uhr durch Frau Strogies besetzt. Als Hausmeister wird Herr Meißner beschäftigt.

Fortbildungsmaßnahmen

Das Lehrerkollegium der Westhausen-GS ist stets an aktuellen didaktischen und pädagogischen Progressionen interessiert. Durch pädagogische, fachdidaktische, methodische und individuelle Fortbildungen qualifizieren sich die Lehrkräfte weiter.

Die Planung und Umsetzung der Fortbildungsmaßnahmen erfolgen nach einer festen Reihenfolge:

- **Ermittlung des Fortbildungsbedarfs und Prioritätensetzung**

Innerhalb einer Lehrerkonferenz wird ermittelt, für welche schulischen Themenfelder oder aktuellen Probleme im Ablauf des Schulalltags noch Fortbildungsbedarf besteht. Individuelle Wünsche und Ziele der Lehrkräfte werden ebenfalls berücksichtigt. Auf Grundlage des Schulprogramms werden Entwicklungsschwerpunkte, für die längerfristig Fortbildungsbedarf besteht, herausgefiltert. Die Prioritätensetzung ergibt sich aus den ermittelten Schwerpunkten sowie aus dem zur Verfügung stehenden Fortbildungsbudget.

- **Vereinbarung zur Fortbildungsplanung**

In der nächsten Konferenz werden dem Kollegium die zu den ermittelten Schwerpunkten passenden Fortbildungsangebote vorgestellt. Der Fortbildungsplan wird anschließend für das aktuelle Schuljahr verbindlich vereinbart. Dieser wird um kurzfristig auftretende Fortbildungsbedarfe ergänzt, die sich im Laufe des Schuljahres ergeben. Schulexterne Fortbildungen und Veranstaltungen, die in die Unterrichtszeit fallen, können gleichzeitig von mehreren Kollegen oder Kolleginnen besucht werden, wenn die Unterrichtsvertretung gesichert werden kann. Der Fortbildungsplan und die Teilnahmebescheinigungen, die von den jeweiligen Kollegen selbstständig abgeheftet werden, können vom Kollegium in einem Ordner eingesehen werden.

- **Auswertung der Fortbildungen und Rückführung der Ergebnisse in die schulische Arbeit**

Die in den **schulinternen** Fortbildungen erworbenen Kenntnisse, Fähigkeiten und Fertigkeiten werden im Anschluss an die Fortbildung – sofern möglich – in den Jahrgängen bzw. Klassen umgesetzt. In einer folgenden Lehrerkonferenz wird die Umsetzung in der schulischen Praxis beurteilt.

Inhalte **schulexterner** Fortbildungen werden in einer Lehrerkonferenz dem Kollegium vorgestellt.

Alle zur Verfügung stehenden Materialien der Fortbildungen werden in einem Ordner gesammelt und zur Vorbereitung des Unterrichts zur Verfügung gestellt.

Vertretungskonzept

Das Vertretungskonzept orientiert sich an der tagesaktuellen personellen Besetzung. Da alle Lehrkräfte in ihren jahrgangsbezogenen Teambesprechungen den Unterricht gemeinsam planen, gibt es für eine vertretende Lehrkraft immer Ansprechpartner, die Materialien zu Verfügung stellen und Auskunft über den aktuellen Stoffverteilungsplan geben können. Falls für eine Unterrichtsstunde planmäßig eine Teambesetzung vorliegt, übernimmt entsprechend die weitere Lehrkraft den Unterricht. Sollte dies nicht möglich sein, tragen die LehrerInnen des Gemeinsamen Lernens die Vertretung. Die fehlende Lehrkraft mailt, soweit möglich, wichtige organisatorische Informationen an das Sekretariat.

2.4 Der offene Ganzttag (OGS)

Die Westhausen-GS ist seit Beginn des Schuljahres 2003/2004 Offene Ganztagschule (OGS). Die Offene Ganztagschule orientiert sich im Gegensatz zur Ganztagschule überwiegend an der klassischen Unterrichtsstruktur der Halbtagschule und bietet nach dem Mittagessen ein zusätzliches, freiwilliges Nachmittagsprogramm. Jeweils ein halbes Jahr vor Beginn des Schuljahres entscheiden die Eltern, ob sie für ihre Kinder einen Betreuungsplatz beantragen möchten. In der Betreuung des offenen Ganztages sind eine hauswirtschaftliche und sechs pädagogische Fachkräfte beschäftigt.

Die OGS ermöglicht eine Betreuung von Montag bis Freitag zwischen 7:00 und 8:45 Uhr sowie von 11:40 Uhr bis 16:00 Uhr. Zwischen 12:30 Uhr und 14:30 Uhr haben die Kinder die Möglichkeit, ein warmes Mittagessen einzunehmen. Auch die Mitnahme eigener Mahlzeiten ist möglich. Die Kinder erledigen im Rahmen des Offenen Ganztages auch ihre Hausaufgaben. Sie werden von einer Betreuerin des Ganztages sowie von Lehrkräften beaufsichtigt. Des Weiteren werden den Kindern verschiedene Arbeitsgemeinschaften (AGs) angeboten, u.a. Sport, Wald-AG, Basteln, Tanzen, Entspannen usw.

Das Team der OGS arbeitet eng mit dem lehrenden Personal zusammen. Es finden regelmäßige Besprechungen und Gespräche statt: Konferenzen, Austausch zwischen Schulleitung und Koordination der OGS, der Bildungs- und Teilhabeberaterin und den MitarbeiterInnen der OGS sowie den Lehrkräften.

In den Ferien gibt es ein abwechslungsreiches Angebot mit Ausflügen, Spielen und Projekten (siehe <http://westhausen-grundschule.eu/ogs/>).

2.5 Das Schulgebäude und -gelände

Die Westhausen-GS ist eine frisch renovierte Schule mit hellen Räumen. Hervorzuheben ist die Ausstattung mit einem Aufzug. Die Schule hat einen schönen und weitläufigen Schulhof mit zwei Klettergerüsten, einer Kletterwand, einer Drehscheibe, Tischtennisplatten und einer großen Wiese. So haben die SchülerInnen während der Pausen ausreichend Platz zum Toben, Klettern und Amüsieren.

Die Westhausen-GS verfügt neben den Klassen- und Büroräumen auch über zahlreiche besondere Räume. Der Schule stehen eine eigene Turnhalle mit Außensportanlage, eine großzügige Aula, ein Computerraum, spezielle Förderräume mit ausgewählten Lernmaterialien (Ferdinand-, Schildkröten- und Igelraum) sowie ein Trainingsraum zur Verfügung. Ein Klassenraum dient als Englischfachraum, in dem die ersten bis dritten Jahrgänge in Englisch unterrichtet werden.

3 Schulleben an der Westhausen-Grundschule

3.1 Unsere Schulordnung

Die Schulordnung wird zu Beginn des ersten Schuljahres den Eltern aller Schulanfänger ausgehändigt. Diese bestätigen mit ihrer Unterschrift, dass sie die Regeln mit ihren Kindern besprechen und sie zur Einhaltung der Schulordnung anhalten. Damit sich Kinder und Lehrkräfte an unserer Schule wohl fühlen, ungestört lernen und spielen können, gelten folgende Regeln:

Westhausen-Grundschule
Wenemarstraße 11-13
44357 Dortmund



Schulordnung

1. Ich halte mich an unsere drei Schulregeln:
 - Ich bin freundlich zu allen.
 - Ich verhalte mich ruhig in der Klasse und arbeite im Unterricht mit.
 - Ich gehe sorgfältig mit allen Sachen um.
2. Gefährliche Gegenstände, Mobiltelefone oder andere technische Geräte lasse ich zu Hause.
3. Ich gehe langsam und leise durch das Schulgebäude.
4. Ich halte die Toilettenräume sauber und spiele auch nicht in ihnen.
5. Ich gehe in den Pausen auf den Schulhof und halte die Schulhofgrenzen ein.
6. Ich esse und trinke nur in der Frühstückspause.
7. Pausenspielzeug nehme ich nur mit, wenn es trocken ist.
8. Ich schubse niemanden von den Geräten und beteilige mich auch nicht an Spaßkämpfen.
9. Ich schone meine Umwelt, deshalb werfe ich Abfälle in den Mülleimer, klettere ich nicht auf Bäume und beschädige keine Pflanzen.
10. Ich werfe nicht mit Gegenständen, Steinen und Stöcken. Im Winter schlittere ich nicht auf dem Schulhof und werfe keine Schneebälle.
11. Ich stelle mich nach dem ersten Gong leise am Aufstellplatz auf.
12. Ich befolge alle Anweisungen der Lehrerinnen und Lehrer sowie der Pausenhelferinnen und Pausenhelfer.

Wir verpflichten uns, unser Kind _____ zur Einhaltung der Regeln anzuhalten und es dabei zu unterstützen.

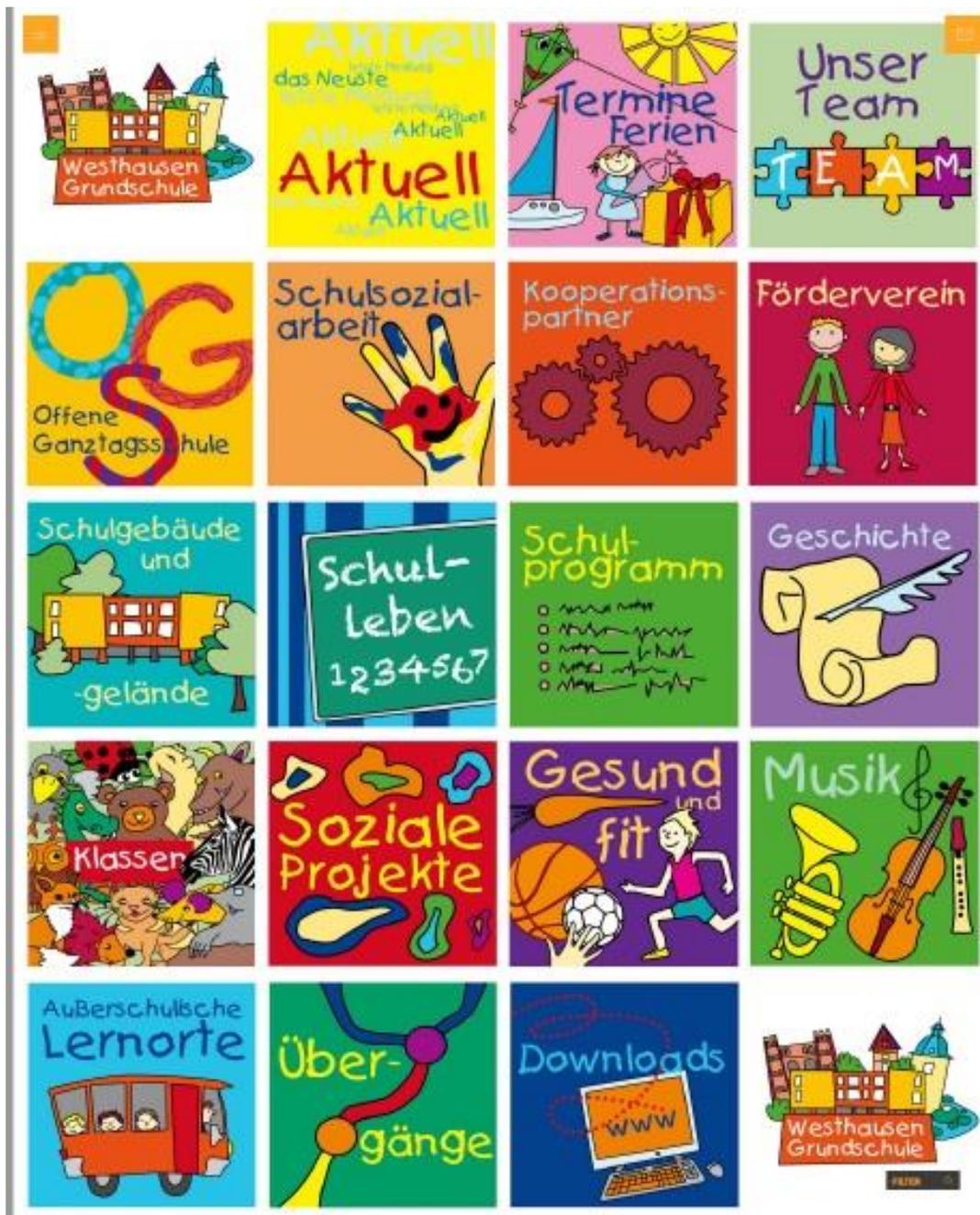
Wir bestätigen, dass wir die Schulordnung der Westhausen-Grundschule erhalten haben.

Dortmund, _____

Unterschrift

3.2 Unsere Schulhomepage

Die Westhausen-GS verfügt über eine Homepage, die regelmäßig aktualisiert wird. Dort können aktuelle Termine, allgemeine Informationen zur Schule sowie Berichte über Schulaktivitäten eingesehen werden. Folgende Bereiche sind auf der Homepage zu finden:



3.3 Feste und Feiern im Jahreslauf

Viele Feste werden bei uns mit der gesamten Schule gefeiert. Einige Veranstaltungen gehören zum festen Bestandteil des Schullebens und finden jährlich statt.

Bei der **Einschulungsfeier** begrüßen wir unsere neuen SchülerInnen mit einem vielseitigen Programm in der Turnhalle. Anschließend erleben sie ihre erste offizielle Schulstunde. Ihre Eltern, Verwandten und Freunde können sich in der Zwischenzeit mit Kaffee und Kuchen stärken.

Im Herbst findet anschließend an die Projektwoche das traditionelle **Lichterfest** statt. Hier präsentieren die SchülerInnen ihre Projektergebnisse. Der Auftritt des Schulchores sowie ein internationales Buffet bilden den Rahmen für das schöne Fest.

Um den 6. Dezember herum kommt der **Nikolaus** zu uns in die Schule. Die Kinder bereiten sich auf seinen Besuch vor und sagen Gedichte auf oder singen Nikolaus-Lieder. Der Nikolaus verteilt im Anschluss an die Vorträge der Kinder kleine Geschenke.

Einen der Höhepunkte im Schuljahr bildet der Besuch einer Theateraufführung, der den SchülerInnen Zugang zu kulturellen Veranstaltungen ermöglicht. Diese **Theaterbesuche** erfolgen seit vielen Jahren in der Vorweihnachtszeit und die Kinder der gesamten Schule nehmen gemeinsam daran teil.

Darüber hinaus ist die Vorweihnachtszeit durch viele weitere Aktivitäten geprägt: Backen, Basteln, Einüben von Liedern und Gedichten oder kleinen Theaterstücken. Alle Klassen haben die Möglichkeit, mit Hilfe der Eltern in der schuleigenen Küche Weihnachtsplätzchen zu backen. Einige **Weihnachtsfeiern** werden im kleinen Rahmen in den Klassen, andere in der Aula mit Eltern, Geschwistern und anderen Verwandten abgehalten.

Am letzten Schultag vor den Weihnachtsferien findet ein **Weihnachtsgottesdienst** in einer der benachbarten Kirchengemeinden statt. Der Gottesdienst wird vom Schulchor, einigen SchülerInnen und Kollegen aktiv mitgestaltet.

Das erste gemeinsame Fest im neuen Jahr ist die **Karnevalsfeier**. Alle Kinder und LehrerInnen kommen verkleidet zur Schule, um einen fröhlichen Vormittag mit Spielen und Musik zu verbringen. Den Abschluss der Karnevalsfeier bildet eine gemeinsame Polonaise aller Kinder über den Schulhof.

Nach den Osterferien ist die jährliche **Projektwoche** zum Thema **Gesundheit und Bewegung** angesetzt (siehe 5.9.3 Gesundheit: Bewegung und Sport). Jede Jahrgangsstufe beschäftigt sich mit einem festgelegten Schwerpunkt aus dem Sachbereich Ernährung und Gesundheit. So geht es in Klasse 1 und 2 insbesondere darum, unterschiedliche Ernährungsgewohnheiten und deren Auswirkungen kennenzulernen. In Klasse 3 und 4 werden die Grundfunktionen des menschlichen Körpers thematisiert, z.B. der Blutkreislauf und der Verdauungsprozess. Neben der Arbeit an diesen sachunterrichtlichen Themen wird im Laufe der Projektwoche die Zahngesundheit in den Blick genommen. Außerdem finden für alle SchülerInnen Bewegungseinheiten in der Turnhalle und auf dem Schulhof statt.

Im Sommer werden die **Bundesjugendspiele** auf der großen Außensportanlage unserer Schule abgehalten. An diesem Tag absolvieren die Kinder die sportlichen Disziplinen Laufen, Werfen und Springen. Wir würdigen die Leistungen aller Kinder mit Urkunden in den Klassen.

Am letzten Schultag vor den Sommerferien verabschieden wir uns jährlich in einem **Gottdienst** in einer der benachbarten Gemeinden von unseren 4. Klassen.

Ergänzend planen und führen die LehrerInnen mit ihren Klassen **individuelle Feste, Veranstaltungen** und **mehrtägige Klassenfahrten** durch (siehe oben).

3.4 Unsere Kooperationspartner

Die Westhausen-GS arbeitet mit verschiedenen Einrichtungen und Ansprechpartnern eng zusammen.

Sehr erfolgreich ist die Kooperation mit der **Beratungsstelle Mengede**, die wir seit vielen Jahren pflegen. Ziel der Zusammenarbeit ist die Entwicklung und Förderung sozialer Kompetenzen von SchülerInnen. Die Beratungsstelle bietet beispielsweise das soziale Kompetenztraining *Hilfe bevor es brennt* im Klassenverband an. Ebenso arbeitet die Beratungsstelle bei individuellen Schwierigkeiten einzelner Kinder mit uns zusammen, um diesen und ihren Eltern Hilfestellung zu leisten.

Fester Bestandteil des Schulprogramms ist die Vermittlung von christlichen und ethischen Werten an unsere SchülerInnen. Wichtige Kooperationspartner sind demzufolge

die **Gemeinden** vor Ort. So beginnen die Einschulungsfeierlichkeiten mit einem ökumenischen Gottesdienst in einer der Stadtteilkirchen Mariä Heimsuchung oder Noah-Gemeinde. Ebenso gehört zu den Abschiedsfeierlichkeiten am Ende des vierten Schuljahres ein ökumenischer Gottesdienst in der evangelischen Kirche.

Seit vielen Jahren arbeitet die Westhausen-GS außerdem mit der **Stadtteilbibliothek Mengede** zusammen. Ziel der Zusammenarbeit ist die Entwicklung und Förderung der Lese- und Informationskompetenz sowie der Lesemotivation der SchülerInnen.

Kooperationsanliegen der Schule und der Bibliothek sind:

- Bibliothekseinführungen für die Klassenstufen 1 oder 2,
- die Ausleihe von Büchern für den Einsatz im Klassenunterricht,
- die Ausleihe von Themenkisten zur Förderung der Lesemotivation,
- die Teilnahme an Veranstaltungen in der Bibliothek (z. B. Theaterstücke oder Autorenlesungen) sowie
- die Zusammenarbeit bei der Vorbereitung und Durchführung des Lesewettbewerbs.

Auch die sechs **Kindertagesstätten**, welche sich im Umfeld der Westhausen-GS befinden, sind ein wesentlicher Kooperationspartner. Der Großteil unserer SchülerInnen hat einen der Kindergärten besucht. Dazu gehören:

- die Städtische Tageseinrichtung für Kinder Biehleweg,
- die Städtische Tageseinrichtung für Kinder Speckestraße 15,
- die Städtische Tageseinrichtung für Kinder Speckestraße 17,
- die Städtische Tageseinrichtung für Kinder Wattenscheidskamp,
- der Katholische Kindergarten Mariä Heimsuchung und
- der Evangelische Kindergarten Bodelschwingh „Kinderbusch“.

Zur Gestaltung des Übergangs vom Kindergarten in die Grundschule werden regelmäßige Treffen zwischen den ErzieherInnen und den LehrerInnen der Westhausen-GS abgehalten. Die künftigen Schulanfänger besuchen gemeinsam mit ihren ErzieherInnen die ersten und zweiten Schuljahre und nehmen an einer „Schnupperstunde“ teil. Außerdem erfolgt

ein Informationsabend für die Eltern von Vierjährigen an unserer Schule. In der Zeit zwischen den Oster- und Sommerferien findet über einen Zeitraum von zehn Wochen das Vorschulprojekt statt, welches die zukünftigen Erstklässler auf ihren Schulanfang vorbereitet (siehe 5.1 Vor der Grundschulzeit).

Viele unserer SchülerInnen besuchen in ihrer Freizeit regelmäßig das **KESS**. Sie nehmen dort an Veranstaltungen und Kursen teil oder nutzen anderweitige Angebote. Die Westhausen-GS hat einen Kooperationsvertrag mit der Jugendfreizeitstätte Westerfilde abgeschlossen, der es ihr u.a. ermöglicht, die Räume des KESS, wie z.B. das Tonstudio, zu nutzen. Hieraus ist bereits eine Produktion für das Lokalradio entstanden.

Ein weiterer Kooperationspartner unserer Schule ist die **Bürgerwohnung Westerfilde**. Hierbei handelt es sich um ein Bildungs-, Begegnungs- und Beratungszentrum. Der Verein Bildung für Westerfilde e.V. organisiert dort ehrenamtlich Angebote für die Bewohner des Stadtteils. Dazu gehören beispielsweise Nachhilfe, Computer-, Koch- oder Sprachkurse sowie Sozialberatung.

Im Rahmen der Lehrerausbildung kooperiert die Westhausen-GS mit dem **Zentrum für schulpraktische Lehrerausbildung Dortmund** (ZfsL). Auf Grundlage der Ordnung des Vorbereitungsdienstes und der Staatsprüfung für Lehrämter an Schulen (OVP 2011) werden die Lehramtsanwärter auf die spätere berufliche Unterrichts- und Erziehungstätigkeit vorbereitet und sie erhalten Einblick in alle Handlungsfelder des Lehrerberufes.

Um die sprachliche Förderung einzelner Kinder möglichst effizient zu gestalten, arbeitet die Westhausen-GS mit den **logopädischen Praxen** der näheren Umgebung zusammen (siehe <http://westhausen-grundschule.eu/sprachzentrum-westerfilde/>).

3.5 Die Zusammenarbeit mit Eltern

Ein wichtiger Bestandteil des Schullebens ist die Elternarbeit. In den verschiedenen Mitwirkungsgremien engagieren sich Eltern und tragen entscheidend zur Arbeit unserer Schule bei. Zu Anfang jeden Schuljahres wählen die einzelnen Klassen im Rahmen der Klassenpflegschaftsversammlungen ihre Klassenpflegschaftsvorsitzenden und deren Stellvertreter. Diese treffen sich in der Schulpflegschaftsversammlung. Die Schulpflegschaftsversammlung wählt wiederum ihre Vertreter für die Schulkonferenz.

Die Schulkonferenz ist das oberste Entscheidungsgremium der Schule, in dem alle an der Bildungs- und Erziehungsarbeit der Schule Beteiligten zusammenwirken. Die Schulkonferenz berät in allen grundsätzlichen Angelegenheiten der Schule. Sie setzt sich aus der Schulleitung, den gewählten Elternvertretern sowie Mitgliedern des Lehrerkollegiums zusammen.

Mindestens einmal pro Schulhalbjahr kommen die Lehrkräfte ihrer Beratungs- und Informationspflicht den Eltern gegenüber nach: An Elternsprechtagen geben sie Auskunft über den Leistungsstand der Kinder und schlagen ggf. gezielte Übungsmöglichkeiten vor. Zusätzlich besteht die Möglichkeit, einzelne oder auch regelmäßige Beratungstermine zu vereinbaren.

Einmal wöchentlich findet im Vormittagsbereich das Elterncafé statt. Hier treffen sich Eltern zum gegenseitigen Austausch und für gemeinsame Aktionen. Unter anderem entwickelte sich daraus ein selbstorganisierter Sprachkurs, in dem sich Eltern untereinander erste Grundlagen der deutschen Sprache vermitteln. Die TeilnehmerInnen des Elterncafés sowie weitere Väter und Mütter helfen regelmäßig bei Schulveranstaltungen und Festen, indem sie beispielsweise ein Buffet vorbereiten oder beim Verkauf helfen.

3.6 Bildungs- und Teilhabeberatung

Das Spektrum der Bildungs- und Teilhabeberatung versteht sich als offenes Angebot und richtet sich ausdrücklich an alle SchülerInnen unserer Schule. Seit dem Schuljahr 2016/2017 steht der Westhausen-GS Frau Susanne Fifowski als Bildungs- und Teilhabeberaterin zur Verfügung. Sie ist bemüht, Ihre Schwerpunkte im Sinne von § 13 KJHG gleichermaßen bei sozial benachteiligten und/oder individuell beeinträchtigten SchülerInnen zu setzen. Auch LehrerInnen und Eltern werden als eine ihrer Zielgruppen angesehen.

Dem breiten Zielgruppenbezug wird durch ein vielfältiges Angebot entsprochen, das sich vom Elterncafé (siehe 3.5 Die Zusammenarbeit mit Eltern) über Individualhilfen bis hin zu Freizeitaktivitäten zieht. Die Bildungs- und Teilhabeberaterin versteht sich zudem als Bindeglied zwischen der Schule und dem Jugendhilfedienst sowie denjenigen Gruppen, die mittelbar mit dem Schulalltag zu tun haben (Vereine, Verbände, etc.).

Zusammengefasst sieht Frau Fifowski ihre Aufgaben in folgenden Bereichen:

- Kinder sowohl in ihr schulisches als auch soziales Umfeld integrieren,
- Ausgrenzungsprozesse einzelner Kinder vermeiden helfen,
- Präventivarbeit in vielfältigen Bereichen leisten,
- Einzelfallhilfen für Kinder, Eltern und LehrerInnen anbieten,
- Hilfestellung für Eltern bei der Beantragung von Zuwendungen aus BuT offerieren,
- Kinder beim Erlernen von sozialen Handlungskompetenzen und Problemlösestrategien unterstützen,
- Projekte zur Förderung und Stärkung von Eigenverantwortlichkeit, Selbstständigkeit, Eigeninitiative, Mitbestimmung und sozialer Verantwortung der Kinder organisieren;
- verhaltensauffällige Kinder im Unterricht beobachten,
- Kooperation mit außerschulischen Institutionen fördern, beispielsweise mit der Polizei im Bereich der Kriminalprävention und Zivilcourage.

Die Bildungs- und Teilhabeberaterin versucht, gemeinsam mit den Beteiligten deren Ressourcen aufzuspüren, diese nutzbar zu machen und Lösungen zu erarbeiten. Sie betrachtet es als wichtige Aufgabe, präventiv zu arbeiten und dementsprechend Probleme frühzeitig zu erkennen, um Konflikte zu vermeiden. Bezogen auf die SchülerInnen geht es nicht nur um schulische Leistungen, sondern um einen ganzheitlichen Ansatz. Inwieweit die Ratsuchenden die Anregungen und Hinweise der Bildungs- und Teilhabeberatung aufnehmen und ggf. umsetzen, liegt in deren Ermessen.

Frau Fifowski arbeitet mit der Schulleitung eng zusammen. Zeitnahe Absprachen und ein gleichberechtigtes Agieren auf pädagogischer Ebene bilden die Basis dieser Kooperation. Die Qualitätssicherung in der Bildungs- und Teilhabeberatung erfolgt durch die Evaluation und Dokumentation der Arbeit, Weiterbildung und Fortbildung, die Teilnahme an Qualitätszirkeln sowie kollegiale Fallberatung.

3.7 Förderverein

Seit vielen Jahren besteht an der Westhausen-GS ein Förderverein, der von Eltern, LehrerInnen und Freunden der Schule getragen wird. Er macht sich zum Ziel, finanzielle Zuschüsse bereitzustellen, aus denen beispielsweise die Ausstattung des Schulgebäudes oder des Schulhofes sinnvoll ergänzt werden kann. Aus Beiträgen und Spenden konnten in den vergangenen Jahren u.a. Spielgeräte für den Schulhof, Sportgeräte für die Turnhalle, Motorikspielgeräte für die Aula sowie Unterrichtsmaterialien angeschafft werden. Auch die finanzielle und tatkräftige Hilfe bei Schulveranstaltungen und -festen ist ein wichtiger Bestandteil der Arbeit des Fördervereins. Durch sein Engagement unterstützt er die Ausbildung und Förderung unserer SchülerInnen und leistet einen Beitrag zum Wohlbefinden aller an unserer Schule.

Beitrittserklärung

Freunde der Westhausen-Grundschule e.V.

Westhausen-Grundschule
Sekretariat
Wenemarstr. 11-13
44337 Dortmund



Seit 1996 besteht der Förderverein.
Am 29.1.2016 hat der Förderverein der Westhausen-Grundschule einen neuen Vorstand gewählt.

Dieser setzt sich zusammen aus:

1. Vorsitz: Herr G. Sickert
2. Vorsitz: Frau S. Krawczyk

Finanzverwalterin: Frau D. Kerchen
Schriftführerin: Frau A. Ruarus-Schröder
Beisitzer: Frau S. Kluge und Frau S. Biniek

Sie können sich bei Fragen gern an das Sekretariat wenden.

Den ausgefüllten Antrag können Sie im Sekretariat der Westhausen-Grundschule abgeben.



www.westhausen-grundschule.eu



Förderverein

Verein der Freunde der Westhausen-Grundschule e.V.



Ist es nicht so? Eine qualifizierte Ausbildung und Förderung unserer Kinder setzt nicht nur ausgebildete Pädagogen, sondern auch finanzielle Mittel voraus.

Diese Mittel sind - wie zahlreichen Pressemitteilungen zu entnehmen ist - leider nicht verfügbar. Auch die Westhausen-Grundschule leidet unter dem erheblichen Rückgang der für die Ausbildung unserer Kinder notwendigen öffentlichen Zuschüsse.

Deshalb möchten wir die Schule dabei unterstützen:

- pädagogisch notwendiges Lehrmaterial anzuschaffen,
- Klassenfahrten auch weiterhin für alle Kinder zu ermöglichen,
- die Klassenräume/die Schule zu renovieren,
- Schulhof und Pausen kindgerecht zu gestalten,
- unsere Kinder sportlich und kreativ zu fördern,
- der Betreuungsguppe durch Spendenaktionen zu helfen,
- eine Schulumfeldverbesserung und Beseitigung von Konfliktsituationen zu erreichen, usw., usw.

Zum Glück gibt es den Verein: „Freunde der Westhausen-Grundschule“.

Wir Eltern können damit einen erheblichen Beitrag dazu leisten, dass die schulische Erziehung unserer Kinder auch zukünftig ein wesentlicher und friedlicher Bestandteil des sozialen Umfeldes unserer Kinder bleibt.

Im Namen aller jetzigen und zukünftigen Schülerinnen, der Schulleitung und der Eltern bitten wir Sie, durch Ihren Beitritt in den Förderverein und/oder durch eine Spende die Arbeit des Fördervereins und damit die Zukunft unserer Kinder zu unterstützen.

Übrigens, der Förderverein hat in den vergangenen Schuljahren

- Spielgeräte für den Schulhof,
- Anschauungsmaterial für den Fachunterricht und
- Sportgeräte für die Turnhalle angeschafft.

Veranstaltungen, wie

- Theaterraufführungen,
- Basare,
- Schulfeste,
- das Einschulungskaffetinken und
- Konzerte

hat der Förderverein organisiert.

Ferner wurde jeder Klasse ein Bargeldbetrag zur eigenen Verwendung zur Verfügung gestellt.

**Wir wollen weitermachen!
Helfen Sie mit!**

Wenn Sie Mitglied des Fördervereins werden wollen und/oder unsere Arbeit aktiv oder durch Spenden unterstützen möchten, freuen wir uns sehr.



Beitrittserklärung zum Freunde der Westhausen-Grundschule e.V.

Hiermit beantrage ich die Aufnahme in den Förderverein der Westhausen-Grundschule als ordentliches/förderndes Mitglied*.

Name, Vorname: _____
 Straße, Hausnummer: _____
 Ort: _____
 Telefon: _____
 E-Mail: _____

Mein Kind besucht die Klasse
 Mein Mitgliedsbeitrag beträgt 12 € pro Jahr.

Zusätzlich sende ich € einmalig.
 Den Mitgliedsbeitrag werde ich jährlich/
 die Spende einmalig auf folgendes Konto überweisen:

Volksbank Dortmund Nord-West eG - BLZ 440 601 22
 Konto: 4048 869 600 - IBAN: DE32 4406 0122 4048 8696 00

Spendenquittung: ja/nein

Datum, Unterschrift: _____

Hiermit ermächtige ich Sie, den von mir zu entrichtenden Betrag in Höhe von € von meinem Konto durch Lastschrift einzuziehen.

IBAN: _____

Beim Unterschriften
 * Die Mitgliedschaft erlischt mit dem Ende des Besuchs des Kindes in dieser Schule oder bei Kündigung!

3.8 Gender-Mainstreaming

An unserer Schule sollen sich Jungen und Mädchen bzw. Männer und Frauen gleichermaßen wohlfühlen sowie gleichberechtigt behandelt werden. Ziel ist es, die Chancengleichheit zwischen Jungen und Mädchen bzw. Männern und Frauen kontinuierlich weiter zu fördern, geschlechtstypische Nachteile zu beseitigen und Stereotypen in diesem Bereich entgegenzuwirken.

- Es soll das partnerschaftliche Miteinander, das Sozialverhalten sowie das Selbstvertrauen bei Jungen und Mädchen gefördert werden.
- Es sollen alle SchülerInnen, auch SchülerInnen mit Bedarf an sonderpädagogischer Unterstützung, ohne Vorurteile ihren individuellen Bedürfnissen entsprechend gefördert und unterrichtet werden.
- Es sollen Benachteiligungen im Schulleben oder im Unterricht beseitigt werden.
- Es sollen Formen von Gewalt und Sexismus an unserer Schule erkannt und abgebaut werden.

Praktische Umsetzung

| | |
|-------------------|---|
| Pausen | <ul style="list-style-type: none">• Verschiedene Spielzeuge, die sowohl für Mädchen als auch für Jungen gleichermaßen interessant sind, werden in den Pausen angeboten.• Das Amt der PausenhelferInnen übernehmen Mädchen und Jungen gleichermaßen. |
| Unterrichtsalltag | <ul style="list-style-type: none">• Das kooperative Miteinander zwischen Mädchen und Jungen wird vor allem in offeneren Unterrichtssituationen immer wieder unterstützt.• Das kooperative Miteinander zwischen SchülerInnen mit und ohne sonderpädagogischem Unterstützungsbedarf wird kontinuierlich gefördert.• Die Projektwochen werden auf das Interesse von Mädchen und Jungen gleichermaßen abgestimmt. |

| | |
|----------------|--|
| | <ul style="list-style-type: none"> • Alle Klassendienste werden von Mädchen und Jungen ausgeführt. |
| Deutsch | <ul style="list-style-type: none"> • In der Klassenbücherei werden verschiedene Bücherthemen angeboten, die Mädchen und Jungen ansprechen. • Es werden offene Schreibanlässe angeboten. • Bei Klassenlektüren wird darauf geachtet, dass beide Geschlechter angesprochen werden. |
| Englisch | <ul style="list-style-type: none"> • Es werden Flashcards eingesetzt, die beide Geschlechter ansprechen. • In Bezug auf die Methode des <i>Storytellings</i> werden die Interessen der Mädchen und Jungen bei der Auswahl der Lektüre gleichermaßen berücksichtigt. • Bei der Auswahl von Songs wird darauf geachtet, dass diese für beide Geschlechter singbar sind. • Mannigfaltige Themen bieten beiden Geschlechtern einen positiven Zugang zur englischen Sprache. • Rituale werden von beiden Geschlechtern wahrgenommen. |
| Mathematik | <ul style="list-style-type: none"> • Durch aktiv-entdeckendes Lernen und daraus resultierende positive Erlebnisse sollen Mädchen und Jungen das Fach Mathematik gleichermaßen nähergebracht werden. |
| Sachunterricht | <ul style="list-style-type: none"> • Vielfältige Themen sollen sowohl Mädchen als auch Jungen inhaltlich ansprechen. • Sexualerziehung findet sowohl gemeinsam als auch in getrennten Gruppen statt. • Das Projekt „Mein Körper gehört mir“ wird regelmäßig durchgeführt. |
| Sport | <ul style="list-style-type: none"> • Es werden Arbeitsgemeinschaften für verschiedene Interessen angeboten (z.B. Fußball oder Tanzen). • Mädchen und Jungen werden beim Sportunterricht nicht getrennt. |

| | |
|--------------------|--|
| | <ul style="list-style-type: none"> • Themenschwerpunkte des Lehrplans werden so ausgewählt, dass Mädchen und Jungen gleichermaßen Freude am Sportunterricht haben. • Immer wieder werden Kooperationsspiele durchgeführt. • Alle SchülerInnen werden am Auf- und Abbau der Geräte beteiligt. |
| Kunst | <ul style="list-style-type: none"> • Die Themen werden nach Schwerpunkten ausgewählt, die sowohl Mädchen als auch Jungen ansprechen. |
| Gemeinsames Lernen | <ul style="list-style-type: none"> • Alle SchülerInnen lernen durch Differenzierungen in den meisten Situationen gemeinsam am gleichen Inhalt. • Zielgleich unterrichtete SchülerInnen erhalten durch Kleingruppenunterricht eine individuelle Aufbereitung von Inhalten. • SchülerInnen, die zieldifferent unterrichtet werden, erhalten in den Fächern Deutsch und Mathematik individuelle Materialien, so dass alle gemeinsam am gleichen Unterrichtsfach arbeiten können. |
| OGS | <ul style="list-style-type: none"> • Es werden vielfältige Arten von Spielzeugen angeboten, die Mädchen und Jungen in unterschiedlichen Interessenlagen ansprechen. • Es gibt ein breites Spektrum von Arbeitsgemeinschaften von Fußball bis Tanzen. |

MitarbeiterInnen der Schule

- Die Ansprechpartnerinnen für Gleichstellungsfragen nehmen regelmäßig an Fortbildungen teil.
- Es werden in allen Klassen Sozialtrainings und ein Klassenrat durchgeführt.
- Es gibt eine Bildungs- und Teilhabeberaterin, die maßgeblich an Maßnahmen zur der Chancengleichheit sowie Gewaltprävention beteiligt ist (siehe 3.6 Bildungs- und Teilhabeberatung).
- Es liegt ein Teilzeitkonzept vor (Aufsichtsplan, Stundenplan, Projektwochen...).

- Um wichtige Informationen auch Teilzeitkräften zukommen zu lassen, gibt es einen festen Ort im Lehrerzimmer, wo jene in schriftlicher Form für alle sichtbar zugänglich sind.
- Das Schulprogramm wird bei Aktualisierung stets im Hinblick auf Gender-Aspekte überarbeitet.

4 Soziales Lernen

Die Förderung des sozialen Lernens stellt einen zentralen Schwerpunkt der Arbeit an der Westhausen-GS dar. Anhand verschiedener Konzepte und arbeiten wir an der Steigerung der Sozialkompetenz der SchülerInnen.

4.1 Sozialtraining

Zur Förderung sozialer und emotionaler Kompetenzen unserer SchülerInnen wird an der Westhausen-GS in allen Klassen im ersten und dritten Schuljahr ein Sozialtraining durchgeführt. Mit Hilfe dieses Trainings sollen die SchülerInnen lernen, eigene Gefühle sowie die anderer wahrzunehmen, darüber zu sprechen und angemessen auf das Verhalten anderer Menschen zu reagieren. Die SchülerInnen üben sich zudem darin, Streitigkeiten ohne Gewalt zu lösen und ihre eigene Wut zu kontrollieren.

Das Sozialtraining im ersten Schuljahr basiert auf dem Konzept „Verhaltenstraining für Schulanfänger“ (Petermann/Natzke/Gerken/Walter, 2006). In dessen Rahmen begeben sich die Kinder mit dem Chamäleon „Ferdinand“ auf eine spannende Schatzsuche. Dabei begegnen den Kindern Fantasiefiguren, beispielsweise Gespenster oder der „Ärgerdrache“. Gemeinsam sollen die SchülerInnen Probleme und Konflikte dieser Figuren lösen, um am Ende einen Anteil am Schatz zu erhalten.

Das Sozialtraining im dritten Schuljahr vertieft die erworbenen sozialen Kompetenzen. Dieses Trainingsprogramm ist auf die Konzeption „Verhaltenstraining in der Grundschule“ (Petermann/Koglin/Natzke/Marées, 2007) zurückzuführen. Es ist in eine Rahmenhandlung eingebettet. Die SchülerInnen lernen mit Hilfe eines Hörspiels vier Kinder kennen, die gemeinsam Abenteuer auf der Burg Duesternbrook erleben. Dabei steht der Umgang mit eigenen Gefühlen (Wut, Trauer, Angst) und damit verbundenen Erlebnissen im Vordergrund.

Beide Sozialtrainingskonzepte sollen einen Beitrag zur Prävention von Gewalt leisten sowie die SchülerInnen in ihren emotionalen und sozialen Kompetenzen und in ihrer moralischen Entwicklung fördern. Mit dem Sozialtraining möchten die Lehrkräfte der Westhausen-GS dazu beitragen, dass alle SchülerInnen in der Schule und im Alltag freundlich, hilfsbereit und achtsam miteinander umgehen.

4.2 Sozialstunde

Damit alle SchülerInnen über gemeinsame soziale Ziele des Schullebens informiert sind und sich für deren Einhaltung mitverantwortlich zeigen, gibt es an unserer Schule die Sozialstunde. Pro Schuljahr werden vier Themen von je einem Jahrgang vorbereitet. Die Kinder des jeweiligen Jahrgangs entscheiden über das Thema des Quartals, das ihnen momentan wichtig ist. Dieses kann auch über die Schulordnung hinausgehen, muss sich aber aus einem Bereich des sozialen Miteinanders ableiten. Sie überlegen sich eine geeignete Präsentationsform und stellen ihr Thema den anderen SchülerInnen in der Sozialstunde vor.

Zentrale Themen der Sozialstunde sind u.a. der Umgang mit Beleidigungen, freundliche Umgangsformen im Schulalltag, Verhalten im Treppenhaus und am Aufstellplatz, Toilettenregeln oder gewaltfreie Konfliktlösungen.

4.3 Pausenhelfer

Seit April 2009 gibt es an unserer Schule „Pausenhelfer“. Pausenhelfer sind eine Gruppe ausgebildeter SchülerInnen der 3. und 4. Klassen, die die Pausenaufsicht führenden LehrerInnen in jeder Hofpause begleiten und unterstützen. So schlichten Pausenhelfer z.B. Streitigkeiten, sie spenden Trost, achten auf das Einhalten der Pausenregeln, können Schiedsrichter-Aufgaben übernehmen oder sind ihren MitschülerInnen bei kleineren Problemen (z.B. dem Zubinden der Schuhe) behilflich. Im Rahmen einer AG treffen sich jeweils zwölf DrittklässlerInnen und zwölf ViertklässlerInnen einmal in der Woche. Dort werden die Kinder für ihren Pausenhelfer-Dienst ausgebildet. Bausteine der Ausbildung sind u.a. das Erkennen und Wahrnehmen von Gefühlen, Beobachtungsaufgaben, Kommunikation (gutes Zuhören, „Giraffen- und Wolfssprache“) oder das Streitschlichten mit der Friedensstifter-Brücke. Dabei werden häufig Rollenspiele oder kooperative Lernformen eingesetzt.

Mit dem Pausenhelfer-Projekt möchten wir dazu beitragen, das Pausenklima und das soziale Miteinander unserer SchülerInnen zu verbessern. Die Kinder können aktiv an der Gestaltung ihres Schullebens teilhaben, Verantwortung für andere übernehmen und einen Beitrag zur Gewaltprävention leisten. Zudem werden im Rahmen des Pausenhelfer-

Projektes bei unseren SchülerInnen Schlüsselqualifikationen wie Zuverlässigkeit, Verantwortungsbereitschaft, Selbstständigkeit und Kommunikations- und Teamfähigkeit gefördert.

4.4 Trainingsraum

Seit Januar 2015 arbeitet das Kollegium der Westhausen-GS mit dem Konzept des Trainingsraums. Im Folgenden werden grundlegende Aspekte dieses Konzeptes geschildert.

Allgemeine Zielsetzung

Die Zielsetzung der Arbeit mit dem Trainingsraum besteht darin, die SchülerInnen zu einem verantwortlichen und rücksichtsvollen Miteinander zu befähigen und ihnen gezielt Hilfen an die Hand zu geben, um eigene Konflikte sinnvoll und nachhaltig zu lösen. Gleichzeitig soll dies einen störungsfreieren Unterricht innerhalb der Klassen fördern und gewährleisten. Hierzu soll eine Lernatmosphäre etabliert werden, die zunehmend geprägt ist von Freundlichkeit, produktiver Ruhe und Konzentration.

Dabei bietet der Trainingsraum die Möglichkeit, die Bearbeitung von Konflikten und Unterrichtsstörungen auszulagern. Somit wird einerseits ein ungestörter weiterer Ablauf des Klassenunterrichts ermöglicht, andererseits werden mit der/dem betreffenden SchülerIn gemeinsam die Problemsituationen aufgearbeitet, nach Lösungen gesucht und ggf. Handlungsalternativen erarbeitet.

Die Arbeit im Trainingsraum versteht sich explizit nicht als Sanktionsmaßnahme und soll auch keinen bestrafenden Charakter haben, sondern klar als konstruktives Hilfsangebot erkennbar sein.

Grundlegend für die Arbeit mit dem Trainingsraum ist die allgemein verbindliche Festlegung von schulinternen Verhaltensregeln, welche in allen Klassen sowie in Pausen und Betreuungssituationen gelten und jederzeit präsent zu machen sind. Ausgehend von den zwei allgemeinen Leitsätzen des Schullebens,

- Jedes Kind hat das Recht, ungestört zu lernen, und
- Jede/ jeder LehrerIn hat das Recht, ungestört zu unterrichten,

ergeben sich für die Westhausen-GS drei allgemeine Verhaltensregeln (Schulregeln), unter die sich alle weiteren Regeln des bisherigen Schulalltags und Klassengeschehens subsumieren lassen:

- Ich bin freundlich,
- Ich verhalte mich ruhig in der Klasse und arbeite im Unterricht mit,
- Ich gehe sorgfältig mit den Sachen um.

Nutzung und Besetzung des Trainingsraums

Der Trainingsraum kann grundsätzlich von allen SchülerInnen der Westhausen-GS genutzt werden. Der Fokus liegt hierbei nicht allein auf Kindern mit regelmäßig auftretenden Verhaltensproblemen oder generellem Bedarf an (sonderpädagogischer) Unterstützung im sozial-emotionalen Bereich. Vielmehr wird im Sinne eines inklusiven Bildungssystems die gesamte Schulgemeinschaft in den Blick genommen.

Der Trainingsraum wird an jedem Unterrichtstag in einer Kernzeit von der dritten bis zur fünften Unterrichtsstunde (10:00 bis 12:35 Uhr) von einer/ einem Trainingsraum-MitarbeiterIn (TM) besetzt. Pro Tag wird nach Möglichkeit eine/ ein TM für die drei Stunden durchgängig eingesetzt.

Das Trainingsraum-Team setzt sich zusammen aus Grundschullehrkräften, Sonderpädagogen und der Leitung des Offenen Ganztags. Das Kernteam besteht aus fünf TM und wird für jeweils ein Schuljahr festgelegt.

Die Besetzung des Trainingsraums hat Priorität, d.h. bei Ausfall einer/eines TM soll diese/ dieser im Trainingsraum durch eine/ einen andere/ anderen TM vertreten werden, um eine durchgängige Besetzung des Angebots zu gewährleisten.

Umgang mit Konfliktsituationen und/oder störendem Verhalten im Unterricht

Anhand eines Farbensystems (Trainingsraumtafel) und ritualisierter Vorgehensweisen sollen den SchülerInnen Regelverstöße klar verständlich und einheitlich verdeutlicht werden. Eine Trainingsraumtafel mit den drei Farbfeldern Grün, Gelb und Rot hängt in jedem Klassenraum sowie in allen Fach- und Betreuungsräumen. Namenskarten aller Kin-

der der jeweiligen (Lern-)Gruppe befinden sich auf dem grünen Farbfeld. Tritt ein Regelverstoß auf, liegt es im Ermessen der/ des LehrerIn/Betreuungskraft, wann sie/er die erste Verwarnung ausspricht.

Hält sich die/ der SchülerIn wiederholt nicht an die Regeln, wird ihre/seine Namenskarte unter Verweis auf die entsprechende(n) Regel(n) auf das gelbe Farbfeld gerückt. Die Verwarnung wird in allen Klassen gleich formuliert: „Du hast gegen die Regel XY verstoßen. Entscheide nun, ob Du Dich jetzt an unsere Schulregeln halten möchtest. Ansonsten gehst Du in den Trainingsraum.“

Nach dieser Verwarnung bleibt die/der SchülerIn bei gutem Verhalten für den Rest des Tages auf der gelben Stufe, auch wenn ein Wechsel der/ des Lehrers stattfindet. Erst am nächsten Schultag starten alle wieder bei Grün. Schafft das so verwarnte Kind es nun nicht, sich an die Schulregeln zu halten und stört erneut, ist unfreundlich oder beschädigt Materialien, wird seine Namenskarte auf das rote Feld gerückt. Die entsprechende, gleichbleibende Formulierung hierzu lautet: „Du hast Dich entschieden, in den Trainingsraum zu gehen.“

Die Lehrkraft füllt nun einen kurzen Berichtsbogen aus, auf welchem der Name des Kindes, der Lehrkraft und eine Kurzbeschreibung der Regelverstöße vermerkt werden. Mit diesem begibt sich die/der SchülerIn in den Trainingsraum.

Ablauf der Konfliktbearbeitung im Trainingsraum und Rückkehr in den Unterricht

Im Trainingsraum spricht die/der SchülerIn über den Konflikt, stellt ihre/seine Sichtweise des Problems dar, überlegt sich Lösungsmöglichkeiten und Handlungsalternativen für weitere Situationen. Hier können unterstützend verschiedene Materialien und Methoden zum Einsatz kommen: Bildmaterial, Piktogramme, Fotos, Handpuppen, kleine Rollenspiele, und Malen bzw. Zeichnen.

Das Konfliktgespräch soll umfänglich sein, dem Kind nach Möglichkeit verschiedene Sichtweisen auf das Problem eröffnen und die Bereitschaft zur Verantwortungsübernahme fördern. Zudem können Möglichkeiten der Wiedergutmachung erarbeitet oder gegebenenfalls aus einer Liste von Vorschlägen hierfür ausgewählt werden.

Anschließend dokumentiert die/der SchülerIn ihr/sein Verhalten und die Lösungsvorschläge anhand unterschiedlicher Reflexionsbögen und Materialien. Je nach persönlichen Fähigkeiten kann gemalt oder geschrieben werden bzw. aus vorgefertigtem Bildmaterial ausgewählt und aufgeklebt werden. Außerdem wird vermerkt, wann und wo der durch den Trainingsraumbesuch versäumte Unterrichtsstoff nachgeholt wird.

Abschließend geht die/der SchülerIn mit dem Reflexionsbogen zurück in die Klasse und die Lehrkraft schaut sich das Arbeitsergebnis an. Akzeptiert sie das Ergebnis, wird die Namenskarte der/des SchülerIn wieder zurück auf das grüne Feld gesetzt und sie/er nimmt wieder am Unterricht teil. Akzeptiert die Lehrkraft das Ergebnis nicht, wird die Bearbeitung des Konflikts im Trainingsraum fortgesetzt und vertieft, bis zu einer akzeptablen Lösung gefunden wird.

Der von beiden Lehrkräften abgezeichnete Reflexionsbogen wird im Trainingsraum archiviert. Die/der SchülerIn erhält zur Information ihrer/seiner Eltern einen Vordruck, auf dem der Trainingsraumbesuch und das auslösende Störverhalten vermerkt sind und auf dem erkenntlich wird, wann und wie oft das Kind den Trainingsraum bereits besucht hat.

Sonderfälle

Falls der Trainingsraum bereits von einer/ einem SchülerIn besetzt ist, kann ein weiteres Kind die Wartezone am/im Trainingsraum nutzen oder aber für die Zeit in einer Partnerklasse untergebracht werden.

Wenn eine/ein SchülerIn zweimal am selben Tag den Trainingsraum aufsuchen muss, wird diese/dieser in der folgenden Unterrichtsstunde vom Klassenunterricht ausgeschlossen (erzieherische Maßnahme) und nimmt am Unterricht einer Partnerklasse teil. Der versäumte Unterrichtsstoff muss nachgeholt werden. Die Eltern/Erziehungsberechtigten des betreffenden Kindes werden telefonisch oder schriftlich informiert und zu einem Gespräch eingeladen, um gemeinsam mit dem Kind, der/dem KlassenlehrerIn und der/dem TM ein Reflexionsgespräch zu führen, in welchem gegebenenfalls Hilfen für das Kind vereinbart werden.

Wenn eine/ ein SchülerIn an drei Tagen innerhalb einer Woche den Trainingsraum aufsuchen muss, wird ebenso verfahren, wie im vorangehenden Fall beschrieben. Zudem

können die im Schulgesetz aufgeführten Ordnungsmaßnahmen eingeleitet werden (siehe Schulgesetz für das Land Nordrhein-Westfalen, §53 Erzieherische Einwirkungen und Maßnahmen).

Das gleiche Verfahren wird auch angewandt, wenn eine/ein SchülerIn sich weigert, den Trainingsraum aufzusuchen.

Bei dem Problem der regelmäßigen Arbeitsverweigerung im Unterricht kann in Absprache mit der/dem KlassenlehrerIn das erwünschte Arbeitsverhalten im Trainingsraum eingeübt werden, d.h. die/der SchülerIn muss im Trainingsraum mitgebrachtes Material bearbeiten.

SchülerInnen, die grundsätzlich häufiger problematische Verhaltensweisen zeigen, können die Möglichkeit eines präventiven Trainingsraumbesuchs nutzen. Hierzu können sie selbst den Wunsch äußern, falls sich eine Konfliktsituation anbahnt, der sie sich nicht gewachsen fühlen.

Eine weitere Maßnahme der präventiven Arbeit kann das regelmäßige Reflexionsgespräch sein. Thema kann hier beispielsweise eine mit der/dem SchülerIn gemeinsam erarbeitete Entwicklungsaufgabe im sozial-emotionalen Bereich sein, die sich aus einem regulären Trainingsraumaufenthalt ergeben hat und nun über mehrere Wochen bearbeitet wird. Hierzu werden feste Termine vergeben, in der Regel einmal pro Woche.

Einführung des Trainingsraums bei der Elternschaft

Bei der Schulkonferenz im Juni 2014 wurden den VertreterInnen der Eltern und Erziehungsberechtigten die Idee und die Konzeption des Trainingsraums vorgestellt und laut Konferenzbeschluss einstimmig von allen Beteiligten befürwortet. Am 15.01.2015 fand ein allgemeiner Informationsabend für Eltern/Erziehungsberechtigte aller Klassen statt, an welchem das Trainingsraumkonzept anhand eines bildgestützten Vortrags dargestellt und erläutert sowie die Möglichkeit für Rückfragen gegeben wurde. Die Arbeit mit dem Trainingsraum startete am 12. Januar 2015 mit einer nochmaligen schriftlichen Kurzinformation über das Konzept an die Eltern.

Zur Evaluation der Resonanz der Trainingsraumarbeit bei den Eltern/Erziehungsberechtigten ist eine Fragebogenerhebung geplant.

Einführung des Trainingsraums bei den Schülerinnen und Schülern

Die Erarbeitung der Schulregeln sowie die Arbeit mit der Trainingsraumtafel erfolgt in den Klassengemeinschaften innerhalb der Klassenratsstunden bzw. im Sozialtraining/Sachunterricht.

Zur Evaluation der Trainingsraumarbeit bei den SchülerInnen ist ebenfalls eine Fragebogenerhebung geplant.

Dokumentation und Evaluation der Trainingsraumarbeit

Für jede/jeden SchülerIn, die den Trainingsraum besuchen, wird eine Mappe angefertigt, die als Deckblatt einen Schuljahreskalender enthält. Auf diesem werden die Trainingsraumbesuche markiert, damit übersichtlich erfasst werden kann, wie oft und zu welchen Zeiten (beispielsweise immer an bestimmten Wochentagen etc.) die Besuche stattgefunden haben.

Zusätzlich werden Elterngespräche sowie durchgeführte Konsequenzen dokumentiert.

Die Bericht- und Reflexionsbögen zu den einzelnen Trainingsraumbesuchen werden ebenfalls in dieser Mappe archiviert, im Trainingsraum gelagert und von den TM verwaltet.

Auf diesen werden folgende Informationen dokumentiert:

Berichtbogen:

- Name der/des SchülerIn,
- Grund des Trainingsraumaufenthalts,
- Uhrzeit des Vorfalls,
- Name der Lehrerin / des Lehrers, die/der die/den SchülerIn in den Trainingsraum schickt.

Reflexionsbogen:

- Name der/des SchülerIn,
- Name der TR-Lehrerin/ des TR-Lehrers,

- Datum und Uhrzeit (Beginn/Ende des Trainingsraumbesuchs),
- Was habe ich getan? Welche Regel habe ich verletzt?;
- Was nehme ich mir vor?

Unter Umständen können Beobachtungen auf einem Beiblatt ergänzt werden: Wie verhält sich die/der SchülerIn? Wie hat die Aufarbeitung im Trainingsraum stattgefunden?

Bei Bedarf sollen regelmäßige Gespräche mit der/dem KlassenlehrerIn stattfinden, um gemeinsam zu überlegen, wie es weitergehen soll und welche zusätzlichen Unterstützungsmaßnahmen getroffen werden können, wenn es der/dem jeweiligen SchülerIn weiterhin schwerfällt, sich an bestimmte Regeln zu halten. Ein gemeinsames Arbeiten in diesem Bereich könnte gegebenenfalls in einem Förderplan deutlich gemacht werden.

Das Trainingsraum-Team trifft sich in regelmäßigen Abständen, um Erfahrungen auszutauschen, die Trainingsraumarbeit auszuwerten und weiterzuentwickeln. Zu den Treffen sind interessierte Kolleginnen und Kollegen generell eingeladen.

In regelmäßigen Abständen findet eine Evaluation statt, die von dem Trainingsraum-Team durchgeführt und auf einer Lehrerkonferenz vorgestellt wird. Interessierten Eltern können diese Ergebnisse an den Elternsprechtagen mitgeteilt werden.

Das Konzept wurde im ersten Schulhalbjahr 2014/15 von der „Konzeptionsgruppe Trainingsraum“ erarbeitet.

4.5 Klassenrat

Spätestens ab dem dritten Schuljahr findet einmal in der Woche in einer festgelegten Stunde in jeder Klasse der Klassenrat statt. In einigen Klassen wird damit bereits im zweiten Schuljahr begonnen. Im Klassenrat besprechen die SchülerInnen mit ihren KlassenlehrerInnen angefallene Konflikte oder Vorhaben, die in der Klassengemeinschaft anstehen. Die Themen gehen von den SchülerInnen aus, die Lehrkraft nimmt hierbei lediglich eine beratende Funktion ein. Dabei lernen die Kinder, Verantwortung für ihr Handeln zu übernehmen, gemeinsam und demokratisch Entscheidungen oder Lösungen für Konflikte

zu finden und miteinander zu kommunizieren. Der Klassenrat fördert somit die Selbstbestimmung, das Verantwortungsgefühl und das Sozialverhalten. Mit Hilfe von Ämterkarten (z.B. Zeitwächter, Protokollschreiber, Beobachter) sind die SchülerInnen aktiv in die Gestaltung ihres Klassenrates einbezogen. Um die Nachhaltigkeit zu gewährleisten, werden Ergebnisse in einem Protokoll festgehalten, das zu Beginn der nächsten Klassenratssitzung vorgelesen wird.

4.6 buddy – Grundschulprogramm mit dem Schwerpunkt Kinderrechte

Die Kinderrechte wurden am 20. November 1989 in der **Kinderrechtskonvention** aufgeschrieben. Die meisten Staaten der Welt haben unterschrieben, die Kinderrechte im eigenen Land zu verwirklichen und auch Kindern in anderen Ländern zu helfen. Insgesamt gibt es 10 Kinderrechte; zwei werden an unserer Schule besonders in den Blick genommen:

- „Alle Kinder haben die gleichen Rechte. Kein Kind darf benachteiligt werden“ (**1. Kinderrecht**) und
- „Kinder haben das Recht, bei allen Fragen, die sie betreffen, sich zu informieren, mitzubestimmen und zu sagen, was sie denken“ (**6. Kinderrecht**).

Der Verein *buddy e.V.* hat in Kooperation mit UNICEF Deutschland ein buddy-Grundschulprogramm mit dem Schwerpunkt Kinderrechte entwickelt, das durch die folgenden vier Qualitätsleitziele gekennzeichnet ist:

1. Peergroup-Education (von-, für- und miteinander lernen)

Peers (Gleichgesinnte, Gleichaltrige) erleichtern und fördern Lernprozesse. Im Rahmen des buddy-Programms lernen die Kinder an unserer Schule von (gleichaltrigen) MitschülerInnen: Die Kinder helfen sich gegenseitig im Unterricht, die Pausenhelfer unterstützen Kinder, Konflikte auf dem Schulhof friedlich auszutragen, und für die neuen Erstklässler gibt es Patenkinder aus höheren Klassen, die ihnen zeigen, wie sie sich in der neuen Schule zurechtfinden. Durch diese Peergroup-Education lernen die Kinder, Verantwortung für sich und andere zu übernehmen.

2. Partizipation (aktive Schülerbeteiligung fördern)

Partizipation bezeichnet die Einbeziehung von Kindern bei allen das Zusammenleben betreffenden Ereignissen. Für das Schulleben bedeutet dies, die Kinder am eigenen Lernprozess zu beteiligen. Sie können diesen eigenverantwortlich mitgestalten und werden Experte für das eigene Lernen. So haben sie die Möglichkeit, Handlungskompetenz zu erwerben und lernen darüber hinaus, Verantwortung zu übernehmen. Partizipation wird im Unterricht z.B. durch die Mitbestimmung der Kinder bei der Themenauswahl von Projektarbeiten, der gemeinsamen Regelfindung für den Unterricht, der Partnerwahl bei Gruppenarbeit oder der Klassenraumgestaltung gewährleistet.

3. Selbstwirksamkeit (Selbstvertrauen stärken)

Im Rahmen des buddy-Programms werden den Kindern viele Anlässe geboten, Selbstwirksamkeit zu erfahren. Dadurch, dass sie am Lernprozess beteiligt werden, diesen mitgestalten können und anderen SchülerInnen als Berater und Helfer begegnen, erleben sie, dass ihr Tun etwas zum Positiven hin verändert. Das Selbstvertrauen, auch in Zukunft bestimmte Aufgaben gut meistern zu können, nimmt zu.

4. Lebensweltorientierung (Bezug zum Schüleralltag schaffen)

Orientierung an der Lebenswelt meint das Anknüpfen an das Alltagsgeschehen und die Alltagserfahrungen der Kinder. Die Praxisprojekte orientieren sich folglich an den Interessen und Bedarfen der SchülerInnen. Sie entscheiden gemeinsam, was für sie eine relevante Aufgabe ist, z.B. *Wie können wir Ärger auf dem Schulhof verhindern?*

Im Rahmen des Kinderrechteprojektes buddy hat sich die Westhausen-GS zum Ziel gemacht, analog zum Elternsprechtage einen **Kindersprechtage** einzuführen. Dieser berücksichtigt das Recht auf Mitbestimmung der Kinder, weil jedes Kind dort die Chance hat, mit der/dem KlassenlehrerIn gemeinsam zu besprechen, was es gut kann und wo es sich noch verbessern möchte bzw. was für Ziele es hat. Eine Beteiligung am eigenen Lernprozess ist somit gegeben und die SchülerInnen haben hierdurch die Möglichkeit, ihren individuellen Lernprozess eigenverantwortlich mitzugestalten und Verantwortung für diesen zu übernehmen. Der Kindersprechtage findet zweimal im Schuljahr, immer kurz vor dem Elternsprechtage, statt.

Die ehemalige Klasse 4b hat im Schuljahr 2015/16 gemeinsam mit ihrer Klassenlehrerin Frau Hoffmann eine Präsentation erarbeitet. In dieser wurden den Kindern der einzelnen Schuljahre in der Aula die Kinderrechte sowie der Ablauf des Kindersprechtages vorgestellt. Außerdem hat die Klasse 4b Avenidas, Rondelle und Elfchen zum Thema *Kinderrechte* geschrieben (siehe <http://westhausen-grundschule.eu/buddy-kinderrechte/>).

4.7 Gewaltprävention und Umgang mit Gewaltvorfällen

Die präventiven Maßnahmen an der Westhausen-GS lassen sich wie folgt auflisten:

- regelmäßige Gespräche mit SchülerInnen und Eltern
- Vertrag zwischen SchülerInnen/Eltern und der Schule
- regelmäßige Information der Eltern über das Verhalten der Kinder
- internes Sozialtraining in allen Klassen
- externes Sozialtraining („Hilfe, bevor es brennt!“)
- Sozialstunde
- Ausbildung von „Pausenhelfern“
- individuelle Projekte bzw. Maßnahmen in den einzelnen Klassen: Klassenrat, Projekt „gewaltfreie Klasse“
- Teilnahme am Projekt „Mein Körper gehört mir“
- Angebote der BuT
- Arbeit mit dem Trainingsraum
- kollegiumsinterne Fortbildungen (z.B. Umgang mit verhaltensauffälligen Kindern)
- Kooperation mit dem Jugendhilfedienst

In der Schule befindet sich der sog. *Notfallordner NRW*, in dem Handlungsabläufe bzgl. verschiedener Gefahrensituationen mit Checklisten aufgeführt sind. Hierbei werden drei Gefährdungsgrade (grün, gelb und rot) unterschieden. Für alle drei Gefährdungsgrade sind in diesem Ordner Möglichkeiten des Umgangs mit Konflikten und der damit verbundenen Intervention aufgeführt. Aus dem Lehrerkollegium sind mehrere Kolleginnen für Kriseninterventionen fortgebildet worden.

4.8 Hilfe, bevor es brennt

In Kooperation mit der psychologischen Beratungsstelle Dortmund-Mengede wird in den dritten Schuljahren regelmäßig das soziale Kompetenztraining *Hilfe, bevor es brennt* durchgeführt. Hierzu kommen zwei MitarbeiterInnen der Beratungsstelle über einen Zeitraum von zehn Wochen zu doppelstündigen Einheiten in die Klassen und führen mit den Kindern Übungen, Spiele und Projekte durch. Im Vordergrund stehen hier Themen wie Vertrauen, Verantwortung, Teamfähigkeit, gewaltfreie Konfliktbearbeitung, Umgang mit Emotionen und Rücksichtnahme. Alle Einheiten werden mit den KlassenlehrerInnen gemeinsam reflektiert.

4.9 Begegnung mit Osteuropa

Im Schuljahr 2004/2005 unterschrieben die Westhausen-GS und die Grundschule Nr. 82 aus Wroclaw einen Partnerschaftsvertrag. Diese Schule der „Bauarbeiter der Stadt Wroclaw“ (Breslau) liegt in Südpolen und arbeitet unter dem Motto „Kleine Schule mit großem Charakter“.

Die Schule ist eingeschossig mit einem großen Raum als Turnhalle. Als Schulhof dient eine große Wiese mit vielen Spielgeräten und Fußballtoren. Es gibt eine Schulküche, in der jeden Tag frisch gekocht wird – eine Suppe, ein Hauptgericht mit Nudeln oder Kartoffeln und Kompott. Alle Kinder haben die Möglichkeit, an der Mittagsversorgung teilzunehmen.

In den polnischen Grundschulen lernen die Kinder von der „0.“ Klasse, der letzten Gruppe im Kindergarten, bis zur 6. Klasse. Danach gehen alle Klassen zusammen in die weiterführende Schule bis zur neunten Klasse. Erst ab Klasse 10 besuchen die Mädchen und Jungen verschiedene Schultypen, das Gymnasium, die Berufsschule oder das Technikum. Vorher müssen sie eine Prüfung ablegen, die über den weiteren Schulbesuch des Kindes entscheidet.

Unsere Partnerschule ist zweizügig. Es lernen dort 325 SchülerInnen. Ab der ersten Klasse lernen sie Englisch. Weitere Fächer sind Polnisch, Mathematik, Sachunterricht, Kunst, Musik und Sport. Die Kinder können als zweite Fremdsprache Deutsch oder Französisch

wählen, müssen den Unterricht aber privat bezahlen. Alle Kinder lernen Flöte spielen. Am Nachmittag besuchen sie die Betreuung oder Arbeitsgemeinschaften.

In der Westhausen-GS befindet sich eine Vitrine, in der die Partnerschule vorgestellt wird. Klassen beider Schulen schreiben sich zweimal jährlich Briefe. In diesen stellen die Kinder sich selbst und die Schule vor. Mit Karten und selbst gemalten Bildern von Dortmund und Wroclaw lernen die Kinder die Heimatstadt der Partnerschule kennen. Zu Ostern und Weihnachten schreiben sie Grüße und berichten von den Traditionen in Deutschland.

Jedes Jahr nehmen zwei Klassen der beiden Schulen am Schülerwettbewerb „Begegnung mit Osteuropa“ mit einem Partnerbeitrag teil. An den Schulen wird der Beitrag den anderen Klassen vorgestellt, mal als Buch, als Theaterstück oder auch als Hörspiel. Im Wettbewerb sind wir unter Leitung von Frau Dudzinski bereits mehrere Male Landessieger geworden.

5 Unterricht und Erziehung

Die Westhausen-GS hat in Bezug auf den Unterricht und die Erziehung bereits viele Konzepte und Ansätze entwickelt. Wie beispielsweise die Übergänge gestaltet werden, wie SchülerInnen individuell gefördert und gefordert werden können, wie wir mit der Herausforderung Inklusion umgehen und welche außerschulischen Lernorte gewählt werden, wird im Folgenden erläutert.

Sowohl der Übergang vom Kindergarten zur Grundschule als auch der Übergang am Ende der Grundschulzeit zur weiterführenden Schule stellen für Kinder bedeutende Ereignisse dar. Selbstverständlich ist es unser Anliegen, die Übergänge so sanft wie möglich zu gestalten.

5.1 Vor der Grundschulzeit

Schnuppertag

Vor der Anmeldung der Lernanfänger veranstaltet die Westhausen-GS den sogenannten „Schnuppertag“. An diesem können Eltern mit ihren zukünftigen Lernanfängern an einer Schulstunde des ersten, zweiten oder dritten Schuljahrs teilnehmen. Während die Eltern im Anschluss hieran die Gelegenheit erhalten, sich über die Westhausen-GS zu informieren, nehmen die Kinder an einer Sportstunde in der Turnhalle teil.

Schulanmeldung und Schulspiel

Das Schulspiel dient einer ersten Erhebung des Lern- und Entwicklungsstandes der Lernanfänger vor ihrer Einschulung. Zur Durchführung kommen immer ca. sechs künftige Schulanfänger mit ihren Eltern morgens in die Schule und werden von der Schulleiterin in der Aula begrüßt. Während die Eltern anschließend in der Aula warten und die Gelegenheit haben, ihr Kind im Sekretariat anzumelden, wird das Schulspiel gemeinsam mit allen Kindern durchgeführt. Die Gruppe erlebt ihre erste, kleine Unterrichtsstunde, in der Fähigkeiten und Voraussetzungen aus folgenden Bereichen überprüft werden:

- Höraufmerksamkeit,
- Grob- und Feinmotorik,
- Mengenerfassung und Mengenverständnis,

- Beteiligung am Gespräch,
- Sprachliche Fähigkeiten,
- Lern- und Arbeitsverhalten und
- Emotionalität.

Aufgebaut ist das Schulspiel wie eine Unterrichtsstunde mit mehreren Phasenwechseln. Anhand eines Bilderbuches werden Gesprächsanlässe geschaffen und verschiedene Spiele und Aufgaben eingebunden, anhand derer einzelne Lernvoraussetzungen der Kinder erkannt werden können. Es wird von zwei Lehrkräften durchgeführt und gleichzeitig von zwei weiteren begleitet, die wichtige Beobachtungen dokumentieren. So ist gewährleistet, dass zu jedem Kind ausreichende und differenzierte Beobachtungen gemacht werden können. Bei einer unmittelbar anschließenden Besprechung der teilnehmenden Lehrkräfte werden die Ergebnisse zusammengetragen, ausgewertet und in einem Beobachtungsbogen dokumentiert.

Kinder, bei denen vorschulische Fördermaßnahmen notwendig erscheinen, werden ggf. noch einmal zur weiteren Überprüfung eingeladen und der Austausch mit dem jeweiligen Kindergarten begonnen bzw. verstärkt. Auch eine Beratung der Eltern bezüglich vorschulischer Fördermöglichkeiten erfolgt zeitnah.

Vorschulprojekt

Der Übergang vom Kindergarten in die Schule stellt für jedes Kind eine tiefgreifende Veränderung seines Lebens dar. Ein neuer Lebensabschnitt beginnt, in dem der Prozess des schulischen Lernens aktiv gestaltet werden soll. Um den Kindern den Übergang zwischen Kindergarten- und Schulleben zu erleichtern und ein vertrauensvolles Zugehen auf ihre Grundschulzeit zu ermöglichen, bieten wir seit dem Schuljahr 2014/2015 schon vor der Einschulung Einblicke in das schulische Leben an. In den Monaten zwischen April (nach den Osterferien) und Juli (vor den Sommerferien) besuchen einmal wöchentlich die künftigen Schulanfänger für die Dauer einer Zeitstunde die Schule und werden dort von Lehrkräften der Westhausen-GS unterrichtet. So ermöglichen wir einen gelingenden Start und verbessern die Voraussetzungen, von Anfang an, aktiv am Unterrichtsgeschehen teilzunehmen.

5.2 Schuleingangsphase

Die ersten beiden Schuljahre sind in der Grundschule als Schuleingangsphase organisiert. Alle schulpflichtigen Kinder eines Jahrgangs werden in die Grundschule aufgenommen und entsprechend ihrer individuellen Lernvoraussetzungen gefördert. An der Westhausen-GS werden die SchülerInnen laut Schulkonferenzbeschluss jahrgangsgebunden unterrichtet.

Um den Kindern den Übergang von den kleinen Kindergartengruppen bis hin zu Klassen zu erleichtern, hat sich bei uns der sanfte Schulanfang bewährt. Das bedeutet:

- Gruppenunterricht in der 1. Schulwoche,
- Gruppenunterricht und Klassenunterricht in der 2. Schulwoche,
- Steigerung der Unterrichtszeit und der Anzahl der Stunden im Klassenverband in der 3. und 4. Schulwoche und
- Unterricht nach Stundenplan ab der 5. Woche.

Damit sich die Erstklässler von Anfang an sicher und geborgen fühlen, übernehmen Kinder der 4. Klassen Patenschaften für die Schulanfänger. Die Patenklassen planen gemeinsame Projekte und Unternehmungen. Außerdem unterstützen die älteren Kinder die jüngeren im Schulalltag.

Verweildauer

In der Schuleingangsphase wird berücksichtigt, dass Kinder mit unterschiedlichen Voraussetzungen eingeschult werden, verschiedene Stärken und Begabungen haben und unterschiedlich schnell lernen. Die meisten Kinder durchlaufen die Phase in zwei Schuljahren und werden dann in die 3. Klasse versetzt. Diejenigen, deren Schulfähigkeit bei Schuleintritt noch nicht voll ausgeprägt war oder die langsam lernen, erhalten die Möglichkeit, die verbindlichen Lernziele in drei Jahren zu erreichen. Andere Kinder lernen so rasch und sind so leistungsfähig, dass sie in der Lage sind, die Ziele der Schuleingangsphase in einem Schuljahr zu erreichen. Für diese Kinder besteht die Möglichkeit, bereits nach einem Schulbesuchsjahr in den 3. Jahrgang zu wechseln.

5.3 Willkommensklasse

Die Willkommensklasse der Westhausen-GS wurde erstmalig zum Schuljahr 2015/16 eingerichtet und wird nun im zweiten Jahr fortgesetzt. Es handelt sich hierbei um eine Sprachförderklasse, in der Kinder unterrichtet werden, die erst seit Kurzem in Deutschland leben. Sie sprechen bei Eintritt in der Regel nur sehr wenig beziehungsweise gar kein Deutsch. Zurzeit sind Kinder aus den Ländern Syrien, Ghana, Italien, Polen, Spanien, Kroatien, Rumänien und dem Irak vertreten.

Die Kinder werden je zehn Stunden wöchentlich in der Willkommensklasse im Fach Deutsch unterrichtet und arbeiten auf unterschiedlichen Leistungsniveaus. Alle sind einer Jahrgangsklasse zugeordnet. Dort nehmen sie am Mathematik-, Sport-, Kunst-, Musik- und Religionsunterricht teil. Die Klassenkonferenz entscheidet darüber, wann die Kinder sprachlich im Stande sind, vollständig in den Unterricht der Stammklasse zu wechseln.

Der Unterricht in der Willkommensklasse ist handlungsorientiert und ermöglicht den Kindern, mit allen Sinnen zu lernen. Zum Beispiel werden gemeinsame Mahlzeiten zubereitet, Unterrichtsgänge und Ausflüge durchgeführt. Realgegenstände, Fotos, Bilderbücher und Spiele sind wichtige Medien, um den Unterricht anschaulich zu gestalten. Schwerpunktmäßig wird mit Bildern gearbeitet, die den Kindern das Verständnis erleichtern.

Wichtiger Bestandteil des Unterrichts in der Willkommensklasse ist die Vermittlung von Deutschsprachkenntnissen unter den Aspekten:

- Aussprache,
- Lautanalyse,
- Grundwortschatz,
- Lesen und Schreiben,
- Typische Satzmuster (Aussage-, Frage- und Aufforderungssätze) und
- mündlicher Ausdruck.

Außerdem sollen die Kinder in folgenden Bereichen besonders unterstützt werden:

- Zurechtfinden in der neuen Umgebung,
- Selbstständigkeit und
- soziale Kompetenzen.

Alle Kinder der Willkommensklasse erhalten zum Halbjahr bzw. am Ende des Schuljahres ein Berichtzeugnis.

5.4 Übergang zur Sekundarstufe

Um einen erfolgreichen Übergang aus der Grundschule in die weiterführenden Schulen zu gewährleisten, haben sich folgende regelmäßig stattfindende Veranstaltungen bewährt:

- Einladung der weiterführenden Schulen zu Informationsveranstaltungen (z.B. Tag der offenen Tür) und zu Erprobungsstufenkonferenzen,
- Teilnahme aller 3. Klassen am „Kennenlerntag“ des Heinrich-Heine-Gymnasiums kurz vor den Sommerferien: Hierbei können die Kinder an einzelnen Unterrichtsveranstaltungen teilnehmen. Anschließend gibt es gemeinsame sportliche Aktivitäten. Begleitet werden die Klassen von den KlassenlehrerInnen;
- Einladung der Reinoldi-Sekundarschule Westerfilde im Januar für alle 4. Schuljahre: Auch hier nehmen die SchülerInnen an unterschiedlichen Unterrichtseinheiten teil, während sich die Lehrkräfte und die interessierten Eltern über das Konzept und die besonderen Fördermöglichkeiten an der Sekundarschule informieren können;
- Treffen der KlassenlehrerInnen der 4. Schuljahre mit den StufenleiterInnen verschiedener weiterführender Schulen, um die Zusammensetzung der einzelnen Klassen in der Jahrgangsstufe 5 abzusprechen.

Im Oktober findet regelmäßig eine Informationsveranstaltung für die Erziehungsberechtigten der Viertklässler statt. Hierbei werden die Eltern umfassend über die verschiedenen Schulformen bzw. Bildungsgänge informiert. Außerdem werden die Termine der verschiedenen Informationsveranstaltungen der weiterführenden Schulen bekannt gegeben. Darüber hinaus werden der Zeitplan sowie die genaue Vorgehensweise für die Anmeldung zu den weiterführenden Schulen erläutert. Dieser Informationsabend bildet eine gute Grundlage für das erste Beratungsgespräch am Elternsprechtag im November.

Netzwerkarbeit: Vernetzung im Stadtbezirk Mengede im Übergang von der Primarstufe zur Sekundarstufe I

Seit 2011 arbeiten wir im Netzwerk 11a, bestehend aus Westhausen-, Bodelschwingh- und Schopenhauer-GS sowie der Reinoldi-Sekundarschule. Ergebnis dieser Zusammenarbeit ist ein mehrschichtiges Konzept zur Optimierung des Übergangs der GrundschülerInnen in die Sekundarschule, welches regelmäßig erfolgreich angewandt wird. Durch gegenseitige Hospitationen, verbesserte Elterninformationen und Optimierung der Einzelberatungsgespräche wird der Schulwechsel fließender gestaltet. Durch den wechselseitigen Austausch der Lehrkräfte beider Schulformen über Inhalte, Methoden- und Sozialkompetenzen, können die SchülerInnen einerseits besser auf die Arbeit an der weiterführenden Schule vorbereitet werden, andererseits kann diese an den Stand der Kinder anknüpfen und bereits erworbene Kompetenzen nutzen sowie weiter ausbauen.

Seit dem Schuljahr 2013/14 ist das Netzwerk auf die Gesamtheit der Schulen im Stadtbezirk zum „Bildungsnetzwerk Mengede“ erweitert worden. Durch gegenseitige Absprachen, Abstimmungen und Austausch werden Konzepte entwickelt, die Übergänge an alle Schulen im Stadtbezirk Mengede gemeinsam zu erleichtern. Ein Produkt dieser Zusammenarbeit ist der Bildungspass.

Bildungspass des Bildungsnetzwerkes Dortmund-Mengede

Der Bildungspass wird in den Schulen des Bildungsnetzwerkes Mengede in den Klassen drei bis sechs verbindlich geführt. In diesem sammeln die SchülerInnen Produkte ihrer Arbeit, die sie im Laufe ihrer Schulzeit erstellt haben. Im Schuljahr 2016/17 wurde er für die Kinder unserer Schule im Sinne eines Portfolio-Ordners ab der dritten Klasse eingeführt.

Inhalte des Bildungspasses sind das Sammeln und Dokumentieren:

der eigenen sowohl schulische als auch außerschulische Bereiche

Stärken

der eigenen fachbezogen auf Deutsch, Mathematik, Sachunterricht;

Erfolge

| | |
|---------------------------------|---|
| | Freies Sammeln von Urkunden, Feedbackbögen, Ergebnisdokumenten, Lerntagebüchern, Fotos etc. |
| der Selbst- einschätzung | für die Elternberatung zum Übergang in die SEK I und eines Gegeneinschätzungschecks durch Fremdeinschätzungsbögen von Eltern und LehrerInnen |
| der Metho- denkompe- tenz | Selbstkontrolle, Partnerkontrolle, Think-Pair-Share, Meldekette, Markieren, Ideensammlung, Wörterbucharbeit, Internetrecherche, Plakate erstellen, Vortrag halten, Stationsarbeit, Werkstattarbeit, Tages- und Wochenplan |

Am Ende des vierten Schuljahres wird dieser Ordner mit Einverständnis der Eltern an die zukünftigen weiterführenden Schulen der SchülerInnen übergeben, damit dort die Arbeit an dem Bildungspass fortgesetzt werden kann.

5.5 Fördern und Fordern

Ausgehend von der Heterogenität der Schülerschaft spielen die individuelle und personenbezogene Förderung zentrale Rollen im modernen und guten Unterricht.

5.5.1 Sprachförderung

Ein altersgemäßes Sprachvermögen ist eine der wichtigsten Voraussetzungen dafür, dass Kinder im Alltag mit ihren Mitmenschen angemessen kommunizieren und sich am Unterricht beteiligen können. Steigende Anzahlen von SchülerInnen mit einem hohen Förderbedarf im Bereich „Sprache“ sowie eine große Anzahl von Kindern mit mehrsprachigem Hintergrund machen eine zielgerichtete und effiziente sprachliche Förderung notwendig. Aus diesem Grund hat sich die Westhausen-GS als Ziel gesetzt, die sprachlichen Fähigkeiten und Fertigkeiten dieser Kinder mit hohem sprachlichen Förderbedarf durch ein geplantes, konzeptorientiertes Vorgehen sichtbar zu verbessern. Zur Erreichung eines schulintern festgelegten Sprachstandes sind folgende Punkte bedeutsam:

Fortbildung der Lehrkräfte

Die ersten Schritte für eine gezielte Sprachförderung lagen in der Fortbildung aller Kollegen zum Thema „Sprachförderung und Sprachstörungen“, die an der Schule von zwei Sonderpädagoginnen durchgeführt wurde. Außerdem wurde eine Übersicht erstellt, welche bereits bestehenden Aspekte an der Westhausen-GS zu einer gelungenen Sprachförderung beitragen. Weitere Fortbildungen zur sprachlichen Förderung von Kindern im Grundschulalter werden in den nächsten Jahren angestrebt.

Sprachfördermaterialien

Die Westhausen-GS verfügt über einen eigenen Raum mit Fördermaterialien zur Sprachförderung. Dort finden sich zahlreiche Kopiervorlagen, Diagnose- und Fördermaterialien sowie Bücher und Spiele zu folgenden Bereichen:

- Laute, Silben, Reime
- Buchstaben
- Lesen
- Grammatik/Rechtschreibung
- Wortschatz/Kommunikation
- Hören
- Sprachförderspiele

Außerdem verfügt die Westhausen-GS über verschiedene Computerprogramme, die in der Sprachförderung zum Einsatz kommen können.

Sprachförderung im Unterricht

Ein großes Stundenkontingent wird für die Sprachförderung bereitgestellt. Diese Förderung findet in allen Jahrgängen statt und wird konsequent durchgeführt.

Sie findet in unterschiedlicher Form statt:

- Förderung sowohl individuell im Klassenverband als auch klassenweise in Kleingruppen und

- Förderung klassenübergreifend, wobei unterschiedliche Schwerpunkte in den einzelnen Gruppen zugrunde gelegt werden.

Ein Schwerpunkt liegt hierbei auf der DaZ-Förderung, die in den zweiten bis vierten Jahrgängen mit zwei Stunden pro Woche erfolgt. Parallel dazu nehmen auch Kinder ohne Migrationshintergrund an einer sprachlichen Fördergruppe teil. Ein weiterer Aspekt liegt auf der Sprachförderung in der Schuleingangsphase. Für die gezielten Sprachförderstunden werden feste Stunden in den Stundenplan integriert. Eine besondere Form der intensiven sprachlichen Förderung stellt die Willkommensklasse dar (siehe 5.3 Willkommensklasse).

5.5.2 Leseförderung

Leseförderung im Rahmen der vom Kollegium entwickelten Arbeitspläne für das Fach Deutsch

Das Kollegium der Westhausen-GS hat für alle Fächer sog. Arbeitspläne entwickelt, in denen Unterrichtsthemen bzw. Lerninhalte aufgeführt sind, die verbindlich in den einzelnen Jahrgängen umgesetzt werden. Im Rahmen der Arbeitspläne für das Fach Deutsch wird besonderer Wert auf die Leseförderung gelegt, da Lesen eine wichtige Kulturtechnik ist, die gesellschaftliche Teilhabe ermöglicht. Sie muss deshalb vermittelt und geübt werden. Lesen im Unterricht bedeutet die Begegnung mit guter Kinderliteratur, poetischen Texten, Sachtexten sowie Arbeitsanweisungen. Schwerpunktmäßig hat das Kollegium Unterrichtsreihen in Anlehnung an Kinderliteratur (Bilderbücher/Ganzschriften) entwickelt.

Das Computerprogramm *Antolin*

Antolin ist ein innovatives Online-Portal zur Leseförderung von Klasse 1-10, das den SchülerInnen Quizfragen zu Werken der Kinder- und Jugendliteratur bietet, die sie online beantworten können. Antolin fördert das eigenständige Lesen der Kinder und eignet sich zur sinnvollen Differenzierung, da zu jedem Buch unterschiedliche Schwierigkeitsstufen angeboten werden. Lehrkräfte haben bei Antolin einen eigenen Zugang, der ihnen einen Überblick bzgl. der Leseleistung ihrer SchülerInnen ermöglicht.

Leseförderung durch Herrn Preuss

Herr Preuss arbeitet 30 Stunden pro Woche an der Westhausen-GS. Im Vormittagsbereich übt er mit den Kindern aller Jahrgänge in Kleingruppen das Lesen, besonders das Vorlesen. Zusätzlich führt er diese Leseförderung auch nachmittags in der OGS durch.

Lesewettbewerb im 4. Schuljahr

In den vierten Schuljahren findet jedes Jahr ein Lesewettbewerb statt. In den Klassen wird jeweils der beste Leser oder die beste Leserin gewählt. Dieses Kind tritt dann im Rahmen des jahrgangsisernen Lesewettbewerbs gegen die „besten Leser“ der Parallelklassen an. Der Sieger bzw. die Siegerin darf dann am Lesewettbewerb der Stadtteilbücherei Mengede teilnehmen.

5.5.3 Dortmunder Modell

Das Dortmunder Modell wird an unserer Schule seit dem Schuljahr 2010/11 durchgeführt. StudentInnen der TU Dortmund fördern SchülerInnen mit Migrationshintergrund, die keine ausreichenden Deutschkenntnisse haben. Der Förderunterricht findet wöchentlich für zwei Stunden in den Fächern Deutsch, Mathematik und Sachunterricht statt. Zusätzlich hospitieren die Studierenden wöchentlich zwei Stunden in den Klassen der Förderkinder. An dem Projekt sind die 3. und 4. Klassen beteiligt. In jeder Fördergruppe sind maximal sechs Kinder einer Klassenstufe. Eine Lehrkraft unserer Schule ist Ansprechpartner/in für die Studierenden und die TU Dortmund. Die Schule stellt kostenlos den Kopierer zur Verfügung.

5.5.4 Lernförderung mit Hilfe vom Bildungs- und Teilhabegesetz (BuT)

An unserer Schule können SchülerInnen an einer zusätzlichen, individuellen Lernförderung teilnehmen. Sie werden jede Woche für 60 Min. von Studierenden gefördert. Die Lernförderung findet im Anschluss an den Unterricht oder im Nachmittagsbereich in den Räumlichkeiten unserer Schule statt. Die Beantragung der Lernförderung wird über die Bildungs- und Teilhabeberaterin getätigt. Die Terminabsprachen werden von ihr koordiniert.

5.5.5 Silentien

SchülerInnen, die nicht in der OGS angemeldet sind, haben auch die Möglichkeit, an einer Hausaufgabenbetreuung, den sog. Silentien, kostenlos teilzunehmen. Dabei werden die Kinder täglich 45 Minuten lang im Anschluss an den Unterricht beim Erledigen ihrer Hausaufgaben betreut und unterstützt. Die Förderungen erfolgen dabei in Anlehnung an die schulinternen Arbeitspläne sowie das Leistungskonzept. Die Lehrkräfte können maximal fünf Kinder pro Klasse zu den Silentien anmelden. Die Förderung erfolgt über das Familienprojekt der Stadt Dortmund.

5.6 Inklusion und Gemeinsames Lernen (GL)

Allgemeines zu den Themen Inklusion und Gemeinsames Lernen an der Westhausen-Grundschule

Zum Schuljahr 2014/15 traten die Bestimmungen des neunten Schulrechtänderungsgesetzes der nordrhein-westfälischen Landesregierung zur Inklusion an Schulen in Kraft. Damit wird die gemeinsame Unterrichtung von SchülerInnen mit und ohne Bedarf an sonderpädagogischer Unterstützung an der allgemeinen Schule zum Regelfall. An der Westhausen-GS werden im Rahmen des Gemeinsamen Lernens Kinder bereits seit vielen Jahren Kinder in unterschiedlichen Förderschwerpunkten sonderpädagogisch gefördert. Zurzeit betrifft dies die Förderschwerpunkte Lernen, emotionale und soziale Entwicklung, Sprache, geistige Entwicklung, Sehen und Hören. Durch das gemeinsame Lernen aller Kinder werden soziales Lernen, Umgang mit Anderssein, Erkennen und Annehmen individueller Stärken und Schwächen sowie die Sensibilisierung für die Bedürfnisse anderer zum Normalfall. Um dies zu gewährleisten, wurden an unserer Schule langfristig vielfältige Konzeptionen, Herangehensweisen und Prinzipien erstellt, erprobt und weiterentwickelt, die zu einem gelingenden Umgang mit der Vielfalt im Unterricht und im Schulleben beitragen. Diese sind u.a. im schuleigenen Konzept zum Gemeinsamen Lernen dokumentiert und werden im Hinblick auf die Veränderungen bezüglich der Inklusion weiterentwickelt.

Das Lehrerkollegium der Westhausen-GS sieht die individuelle Förderung und Entwicklung eines inklusiven Schulalltags als einen zentralen Arbeitsschwerpunkt. Dies spiegelt

sich unter anderem in der Teilnahme an einer internen Fortbildungsreihe zur Unterrichtsgestaltung in inklusiven Settings wider, welche über ein Schuljahr hinweg vom Kompetenzteam Dortmund an unserer Schule durchgeführt wurde.

Diagnose von Bedarfen an sonderpädagogischer Unterstützung und Förderung und die entsprechende Förderplanung

Unterrichtet werden im Rahmen der Inklusion u.a. SchülerInnen mit Lernentwicklungsstörungen (ehemals die Förderschwerpunkte Lernen, emotional-soziale Entwicklung und Sprache) sowie mit den Förderschwerpunkten geistige Entwicklung, körperlich-motorische Entwicklung, Hören/Kommunikation und Sehen, sofern die personellen, räumlichen und sächlichen Ressourcen zur Verfügung stehen. Kinder mit hohen Förderbedarfen werden zunächst präventiv gefördert, ohne dass eine offizielle Feststellung des Schulamtes vorliegt. Die entsprechenden Förderbedarfe bzw. Bedarfe an sonderpädagogischer Unterstützung einzelner SchülerInnen werden an der Westhausen-GS auf unterschiedlichen Wegen ermittelt und dokumentiert. Dies kann weiterhin durch die interdisziplinäre Gutachtererstellung im Rahmen eines AO-SF-Verfahrens geschehen. Zusätzlich finden aber auch systematische Verhaltensbeobachtung, für alle verbindlich festgelegte, standardisierte Testungen bzw. Lernstandsüberprüfungen und von der Schule eigens entwickelte Diagnoseverfahren Einsatz, um zusätzliche (sonderpädagogische) Förderung optimal gewährleisten zu können. Des Weiteren wird auf die Zusammenarbeit mit außerschulischen Einrichtungen (Kindergärten, Sprachtherapeuten, Ergotherapeuten, Psychologen, Ärzte etc.) bezüglich Diagnostik und Förderung großer Wert gelegt.

Die Ergebnisse der diagnostischen Verfahren werden für die/den einzelne/ einzelnen SchülerIn schriftlich dokumentiert, ausgewertet und münden in einen individuellen Förderplan. Dieser benennt vorrangige Förderzielschwerpunkte, einzelne Förderziele und konkrete Maßnahmen, die zur Erreichung dieser Ziele beitragen sollen. Der Förderplan wird regelmäßig überprüft und erweitert. Dies geschieht je nach Entwicklungstempo des Kindes, mindestens aber zweimal pro Schuljahr. Auch der allgemeine Bedarf an sonderpädagogischer Unterstützung bzw. Förderung wird regelmäßig überprüft und dokumentiert, um über eine Aufrechterhaltung der Förderung oder ggf. eine Änderung des Förderschwerpunktes oder Förderortes entscheiden zu können. Jene erfolgt vorrangig durch die

sonderpädagogische Lehrkraft in Absprache mit der jeweiligen Klassenkonferenz, an der alle an der Förderung und Unterrichtung des Kindes beteiligten Lehrkräfte teilnehmen.

Organisation des inklusiven Unterrichts und seiner Rahmenbedingungen

Im Sinne des inklusiven Unterrichts arbeiten an der Westhausen-GS GrundschullehrerInnen mit FörderschullehrerInnen (sonderpädagogische Lehrkräfte) eng zusammen. Dabei ist in der Regel eine/ein KlassenlehrerIn pro Klasse und eine sonderpädagogische Lehrkraft für mehrere Klassen zuständig. Hierbei liegen die Schwerpunkte einzelner Verantwortungsbereiche unterschiedlich: Unterrichtsgestaltung, Planung und Umsetzung von Fördermaßnahmen, Erstellen von Förderplänen, Beratung, Kooperation, Weiterbildung etc. Diese Verantwortlichkeiten bezüglich bestimmter Aufgabenbereiche sind teilweise durch das Schulamt Dortmund vorgegeben und im schuleigenen Konzept zum Gemeinsamen/Inklusiven Lernen nachzulesen.

Der inklusive Unterricht wird an der Westhausen-GS sowohl im Team-Teaching als auch in Kleingruppenförderung umgesetzt. Dabei gilt es grundsätzlich, so viel gemeinsame Unterrichtung wie möglich und so wenig separate Förderung wie nötig anzubieten. Trotzdem ist es zwischenzeitlich sinnvoll und wichtig, Kinder mit ähnlichen Unterstützungsbedarfen zweitweise in Kleingruppen zusammenzufassen, um schwierige Inhalte intensiver bearbeiten zu können. Hierzu stehen an der Westhausen-GS Förderräume zur Verfügung. Sonderpädagogische Förderung/Unterstützung kann in Einzelfällen auch in Einzelfördereinheiten stattfinden. Der Fokus aller unterrichtlichen Organisationsformen liegt jedoch besonders auf der Umsetzung individueller, an den Stärken der Kinder ansetzender Konzepte, um zu einer bestmöglichen Entwicklung der Schülerpersönlichkeit und einem Zuwachs an Selbständigkeit bei gleichzeitiger sozialer Kompetenz zu gelangen. Um dies zu erreichen, kommen in zunehmendem Maße differenzierte, individualisierte und personalisierte Lernformen zum Einsatz, bei denen das Erlernen von Methoden, Eigenverantwortung, Selbsteinschätzung und Teamfähigkeit eine zentrale Rolle spielt. Hierzu stehen an der Westhausen-GS unterschiedliche methodische Konzepte und ein umfangreicher (Förder-)Materialpool zu Verfügung. Zahlreiche differenzierte und handlungsorientierte Übungsmaterialien, Anschauungshilfen und Lernspiele kommen regelmäßig zum Einsatz. Ein weiterer Schwerpunkt liegt auf der ganzheitlichen Förderung durch künstle-

rische bzw. ästhetische Methoden und Inhalte. Darüber hinaus durchlaufen alle SchülerInnen im Hinblick auf emotional-soziale Förderung im Laufe der Grundschulzeit verbindlich festgelegte Sozialkompetenztrainings.

Um den Lernzuwachs und den Leistungsstand der Kinder festzustellen und eine möglichst effektive Förderplanung zu gestalten, werden mehrmals im Jahr zu festgelegten Zeiten Materialien zur Diagnostik und Leistungsbewertung eingesetzt. Das Kollegium der Westhausen-GS hat sich dabei für folgende Materialien entschieden:

- Selbstbewertungsbögen zum Arbeits- und Sozialverhalten sowie zu den Fächern Deutsch und Mathematik,
- *Tinto* Schreibprobe und Entwicklungsheft,
- Die *Hamburger Rechtschreibprobe* für die Klassen 1-4,
- *Ilea* Schülerhefte in Deutsch und Mathematik.

Sollten Kinder einen erhöhten Förderbedarf in einzelnen Bereichen aufweisen, stehen den Kollegen außerdem eine differenzierte Auswahl an diagnostischen Instrumenten zur Verfügung, z.B. Kalkulie, Marburger Screening, Lehrereinschätzliste für Sozial- und Lernverhalten etc.

5.7 Außerschulische Lernorte

Angebote im Rahmen des Sportunterrichts

Die 3. und 4. Schuljahre erhalten im Hallenbad Mengede in Dortmund-Nette je zwei Schulstunden Schwimmunterricht. Zudem existiert ein klassenübergreifendes Schwimmförderangebot für die Kinder, welche in Klasse 4 das Schwimmen noch nicht erlernt haben.

Pädagogische Veranstaltungen verschiedener Institutionen

Im Zusammenhang mit dem Sach-, Sprach-, Musik- und Kunstunterricht besuchen wir mit den Klassen außerschulische Lernorte oder bieten inner- und außerschulische Veranstaltungen an:

- Bienen-/Imkerprojekt
- Theater (Kinderoper, Stadttheater Castrop-Rauxel, Brille-Theater etc.)

- Museen (mondo mio, Museum Adlerturm, Museum Ostwall im Dortmunder U, Museum für Kunst und Kulturgeschichte, Naturkundemuseum, DASA etc.)
- Schulbiologisches Zentrum
- Verkehrspuppenbühne
- Regenbogenhaus im Westfalenpark
- Waldschule (Kreisjägerschaft Dortmund)
- Trommelzauber
- Rollerkids
- BVB-Projekte
- Besuch der EDG

Standortbezogene Unterrichtsgänge

In den verschiedenen Jahrgangsstufen werden themenbezogene Unterrichtsgänge unter Leitung der KlassenlehrerInnen durchgeführt

- Ausstellungen „Zeche Westhausen“ und „Zeche Zollern“
- Feuerwehr
- Kirchen
- Bücherei Mengede
- Abenteuerspielplatz Dortmund-Rahm
- Wohnumfeld
- Stadtrundgang (Dortmund-Innenstadt)
- Kleingartenanlage Am Schlossweg
- Rahmer Wald
- Schloss Westhusen

Klassenfahrten

Eintägige Klassenfahrten sollen das Sozialgefüge der Klasse stabilisieren und werden in allen Jahrgangsstufen innerhalb von Dortmund oder in die nähere Umgebung durchgeführt. Im 3. oder 4. Schuljahr werden zusätzlich mehrtägige Klassenfahrten angeboten.

5.8 Medienerziehung

An der Westhausen-GS lernen die Kinder unterschiedliche Medien kennen und werden dazu befähigt, sie sachgerecht anzuwenden. Mit Hilfe von elektronischen und traditionellen Medien werden die Kinder angeleitet, sich einen Überblick über wichtige Informationsmöglichkeiten zu verschaffen und diese sinnvoll zu nutzen.

Die Westhausen-GS verfügt über einen Computerraum sowie über je zwei internetfähige PCs in allen Klassenräumen. Im Unterricht kommen verschiedene elektronische Lernprogramme zum Einsatz. Dazu gehören:

- Die Lernwerkstatt von Mühlenacker (Übungen zu den Bereichen Mathematik, Deutsch, Fremdsprachen, Wissen und Logik),
- Leseprogramm Antolin (siehe 5.2 Schuleingangsphase),
- Fit in Mathe,
- Legasthenie 1 und 2,
- Das Schreiblabor und
- PC-Programme zur Radfahrprüfung.

An traditionellen Medien werden z.B. Lexika, Sachbücher, Bilderbücher, Zeitungen und Themenhefte eingesetzt. Zusätzlich steht jeder Klasse eine Auswahl von Büchern zur Verfügung, die die SchülerInnen ausleihen können.

Bereits im Grundschulalter verfügen viele Kinder über ein eigenes Handy. Einige SchülerInnen nutzen zudem oft schon Programme wie Facebook oder WhatsApp. Der damit verbundenen Gefahren durch das Herausgeben persönlicher Daten oder Bilder sowie über die Konsequenzen, die sowohl das Beleidigen anderer Kinder als auch das Weiterschicken von Fotos etc. haben kann, sind sich die meisten Kinder jedoch nicht bewusst. Im Sinne der Medienerziehung und der Prävention möglicher Straftaten arbeitet die Westhausen-GS mit verschiedenen Abteilungen der Dortmunder Polizei zusammen: Kriminalkommissariat, Kriminalprävention und Opferschutz. Das Kollegium wurde im Zuge dieser Zusammenarbeit im Rahmen einer internen Fortbildung zu dem Thema Cyber-Mobbing informiert. Außerdem führen Jugendkontaktbeamte bei Bedarf Informationsstunden im Un-

terrichtet durch. Die 4. Schuljahre nehmen präventiv an einem Workshop zum Thema „Cyber-Mobbing“ teil. Dabei werden die SchülerInnen über mögliche Gefahren aufgeklärt und erarbeiten gemeinsam Tipps für einen fairen Umgang im Netz.

5.9 Fachspezifische Unterrichtsinhalte

Einige Unterrichtsfächer betreffend sind spezifische Inhalte hervorzuheben. Dazu zählt im Fachbereich Sachunterricht sowohl die Verkehrserziehung als auch das theaterpädagogische Präventionsprogramm „Mein Körper gehört mir“, welches sich mit der Thematik des sexuellen Missbrauchs beschäftigt. Auch auf die Bewegungserziehung sowie die musisch-künstlerische Ausbildung wird an der Westhausen-GS viel Wert gelegt.

5.9.1 Verkehrserziehung

In Verbindung mit dem Schulanfang werden die Eltern vor den Sommerferien im Rahmen eines Elternabends auf den Schulwegeplan aufmerksam gemacht. Dabei handelt es sich um eine Karte unseres Schulbezirks, worin verkehrssichere Wege und vorhandene Gefahrenstellen eingezeichnet sind. Diese Karte wird in verkleinerter Form an die Eltern verteilt. Sie werden gebeten, den Schulweg mit ihren Kindern zu üben und sie auf Gefahren aufmerksam zu machen.

Klasse 1

In den ersten Schulwochen üben die SuS mit dem für unsere Schule zuständigen Polizeibeamten das richtige Verhalten als Fußgänger. Sie überqueren die in Schulsnähe gelegenen Straßen und lernen, die Fußgängerampel an der Speckstraße zu nutzen.

Die Ausgabe der Sicherheitswesten wird kombiniert mit einer Einheit zum Thema „Sehen und gesehen werden“. Hier wird die Wichtigkeit heller Kleidung und die Bedeutung der Reflektoren an Jacken und Tornistern – vor allem bei schlechten Sichtverhältnissen – hervorgehoben.

Zusätzlich besuchen alle Kinder der 1. Klassen die Verkehrspuppenbühne im Westfalenpark. Auf ihrem Weg dorthin werden sie von einem Polizeibeamten begleitet, der mit ihnen unterwegs noch einmal verkehrssicheres Verhalten trainiert.

Klasse 2

Im 2. Schuljahr lernen unsere SchülerInnen auf Rundgängen mit ihrer/ihrem KlassenlehrerIn den Schulbezirk näher kennen und werden auf Gefahrensituationen aufmerksam gemacht.

Weiterhin wird das Thema „Verkehrssicheres Fahrrad“ angesprochen und ein Radfahrtraining auf dem Schulhof angeboten.

Klasse 3

Im 3. Schuljahr wird dieses Radfahrtraining vertieft, z.B. durch den Besuch der Jugendverkehrsschule oder durch weitere Übungen auf dem Schulhof.

Klasse 4

Im 4. Schuljahr werden die SchülerInnen zunächst in der Theorie auf die Radfahrprüfung vorbereitet. Die praktische Ausbildung im öffentlichen Verkehrsraum erfolgt danach in Zusammenarbeit mit der Polizei und schließt mit einer theoretischen und einer praktischen Prüfung ab. Anschließend besteht die Möglichkeit, an einer Fahrradstafette teilzunehmen, die vom ADFC vorbereitet und in Zusammenarbeit mit einer anderen Grundschule durchgeführt wird.

Um die Sicherheit an der Bushaltestelle und im Bus zu erhöhen, besuchen unsere Kinder in diesem Jahrgang zusätzlich eine Busschule. Damit werden sie auf mögliche Anfahrtswege zu den weiterführenden Schulen vorbereitet.

5.9.2 Mein Körper gehört mir

„Mein Körper gehört mir“ ist der Titel eines theaterpädagogischen Präventionsprogramms zum Thema ‚Sexueller Missbrauch bei Kindern‘. Statistischer Hintergrund des Programms ist, dass jedes dritte Mädchen und jeder neunte Junge vor seinem 16. Lebensjahr Opfer sexueller Übergriffe wird. Dieser Sachstand erklärt, warum es unabdingbar ist, das Thema im Unterricht der Westhausen-GS zu behandeln. Das Programm ist für die SchülerInnen der dritten und vierten Jahrgangsstufe bestimmt. Zwei Darsteller behandeln die Thematik des sexuellen Missbrauchs sowohl in kurzen Rollenspielen als auch in Gesprächen mit den Kindern. Insgesamt finden für die SchülerInnen drei Veranstaltungen

statt, die sehr kindgerecht und abwechslungsreich gestaltet sind. So ist beispielsweise ein Lied, welches gemeinsam erlernt und gesungen wird, zentraler Bestandteil des Präventionsprogramms. Eine Nachbereitung der drei Sitzungen erfolgt zudem im Klassenunterricht. Wesentliche Lernziele des Programms sind die Stärkung des Selbstvertrauens, die Bereitschaft zur Abwehr von Übergriffen sowie die Bereitschaft zur Suche nach Hilfe Dritter.

5.9.3 Gesundheit: Bewegung und Sport

Ausreichende Bewegung ist für die Entwicklung der gesamten Persönlichkeit von grundlegender Bedeutung. Kinder lernen mit dem ganzen Körper und allen Sinnen, mit Hand, Herz und Kopf. Damit ist Bewegung mehr als ein Ausgleich zum Stillsitzen und zum theoretischen Lernen. Durch Bewegung gewinnen die Kinder vielfältige Erfahrungen im kognitiven, emotionalen und sozialen Bereich. Mit Möglichkeiten zum Handeln, Erkunden, Herstellen und Kontakteknüpfen bildet Bewegung eine unverzichtbare Lern- und Erfahrungsgrundlage. Da viele Kinder ihre Freizeit über viele Stunden an elektronischen Medien verbringen, kommt den „Bewegungszeiten“ in der Schule ganz besondere Bedeutung zu.

In der Grundschule bieten sich viele Möglichkeiten, Bewegungspausen und Spielformen im Unterricht einzubauen:

- Bewegungsgeschichten
- Bewegungs- und Spiellieder
- Tänze
- kleine Spielformen mit und ohne Materialien am Tisch im Klassenraum

Neben diesen von den Lehrkräften geplanten Bewegungszeiten bietet unser Schulhof den Kindern viele Möglichkeiten, eigene Bewegungsformen und Spiele zu organisieren. Spielen ist in der Pause ausdrücklich erwünscht. In ihren Klassen finden die Kinder zahlreiche Spielgeräte (Springseile, Federball, Laufdosen, Softbälle...), die sie mit auf den Schulhof nehmen können. Diese fördern die Bewegung und das soziale Miteinander.

Durch die Installation verschiedener Spielgeräte wird die Spielfreude der Kinder ebenfalls unterstützt und gefördert:

- Kletterturm
- Drehscheibe
- Reckstangen
- Kletterwand
- Hölzerne Spiellandschaft
- Baumstämme

Auf den Asphaltflächen des Schulhofes sind zahlreiche Ballspiele möglich:

- Fußball
- Völkerball
- Basketball
- Tischtennis

Gesunde Ernährung

Den LehrerInnen der Westhausen-GS ist es ein besonderes Anliegen, den Kindern eine gesunde Ernährungsweise zu vermitteln und diese in den Schulalltag zu integrieren. In der Gesundheitswoche wird mit den Kindern gemeinsam Obst und Gemüse kindgerecht zubereitet und verzehrt.

Die gemeinsame Frühstückszeit im Klassenverband findet täglich statt und soll das Gemeinschaftsgefühl und das Frühstück als wichtige Tagesmahlzeit hervorheben.

Darüber hinaus lernen die Kinder im Sachunterricht Nahrungsmittel/Nahrungsgruppen kennen, die zur gesunden Ernährung beitragen.

Sportförderunterricht

Aufgrund des steigenden Medienkonsums und der zunehmenden Motorisierung nimmt das Bewegungspensum der Kinder stetig ab. Die Freizeit wird meist sitzend verbracht und der Schulweg oft nicht zu Fuß bewältigt. Dazu kommen Essgewohnheiten, die organische Schäden hervorrufen können. Oft ist Übergewicht eine Folge, die wiederum das psychische Befinden der Kinder beeinflusst. Bewegungsunsicherheit, motorische Misserfolgserlebnisse, mangelndes Selbstvertrauen sowie abweichendes Sozialverhalten sind zu beobachten.

Sport bietet vielfältige Chancen an, um dieser Entwicklung entgegenzuwirken. Er kann sowohl zur konstitutionellen Förderung, als auch zur Stärkung des Selbstkonzeptes und damit verbundenen psycho-sozialen Ressourcen beitragen. Diese positiven Effekte, die ein Bewegungsangebot mit sich bringen kann, möchten wir an unserer Schule in Form des Sportförderunterrichts erzielen. Dieser berücksichtigt dabei alle Bereiche der Motopädagogik:

- Sensomotorischer Bereich: Schulung der Wahrnehmung durch die Auseinandersetzung mit dem eigenen Körper, der dinglichen Umwelt, der sozialen Umwelt;
- Funktioneller Bereich: Ausgleich körperlicher Leistungsschwächen im Hinblick auf Ausdauer, Kraft, Beweglichkeit, Schnelligkeit und Haltung;
- Motorischer Bereich: Bewegungssicherheit im Hinblick auf Gleichgewicht, Reaktion, Rhythmus, Differenzierung und Orientierung;
- Psychosozialer Bereich: Entwicklung der Persönlichkeit wie z.B. die Förderung des Selbstkonzeptes und der Kontaktfähigkeit.

Klassen- und SportlehrerInnen entscheiden gemeinsam, für welche Kinder die zusätzliche bewegungsorientierte Förderung in Frage kommt. Einmal wöchentlich hat eine Kleingruppe mit bis zu 12 Kindern die Möglichkeit am Sportförderangebot teilzunehmen.

Zum Spiel- und Bewegungsangebot des Sportförderunterrichts gehören verschiedene Wahrnehmungs- und Entspannungsübungen sowie Bewegungsgeschichten und Bewegungsbaustellen. Außerdem wird den Kindern das freie Experimentieren sowie gestaltende Bewegungen mit Kleingeräten ermöglicht. Durch variierende Sozialformen soll das kooperative Lernen gefördert und allen Kindern das Erleben von Integration ermöglicht

werden. Die garantierte Differenzierung der Bewegungsaufgaben führt dazu, dass alle teilnehmenden Kinder Erfolg erleben und (wieder) Spaß an sportlicher Aktivität gewinnen. Sie werden in ihrem Selbstvertrauen gestärkt.

Fit4future

Fit4future ist ein Gesundheits- und Präventionsprogramm der Cleven-Stiftung mit dem Ziel, die Lebensgewohnheiten und Lebensstile von Kindern im Alter von 6 bis 12 Jahren nachhaltig positiv zu beeinflussen. Es soll Freude an Bewegung, gesunder Ernährung und Brainfitness vermitteln und fördert die grundmotorischen Fähigkeiten. Außerdem kann es Unfallrisiken senken. Durch die Kooperation der Cleven-Stiftung mit der DAK-Gesundheit, ist es möglich, dass rund 600.000 Kinder, deren Eltern und LehrerInnen in dieser Form von den gesundheitspräventiven Maßnahmen profitieren. Während einer dreijährigen Vertragslaufzeit werden LehrerInnen in vier Modulen ausgebildet. Die Materialien werden der Schule kostenfrei zur Verfügung gestellt und das Programm wird durch die TU München wissenschaftlich begleitet. Eine zur Verfügung gestellte Spieltonne und Sportgeräte können von den SchülerInnen sowohl in der Pause, als auch im Unterricht eingesetzt werden.

Die Handball AG

Seit dem 01.02.2014 bietet die Westhausen-GS eine Mädchen- und Jungen-Handball-AG für Dritt- und ViertklässlerInnen an. Jeden Montagnachmittag haben die Kinder die Gelegenheit, die Grundfertigkeiten dieser Ballsportart in unserer Sporthalle kennenzulernen. Durch die Kooperation mit dem TV 1890 Mengede e.V. Handball soll den Kindern die Möglichkeit geboten werden, reibungslos Handball auf der Ebene des Vereinssports zu betreiben. Außerdem nehmen wir an der Handball-Stadtmeisterschaft der Dortmunder Grundschulen teil.

5.9.4 Musikalische Ausbildung

Der musikalischen Ausbildung an der Westhausen GS wird neben dem regulären Unterrichtsfach Musik noch durch die Chor-AG Rechnung getragen. Auch die Teilnahme am Projekt *JeKits* (s.u.) leistet einen wesentlichen Beitrag zur musikalischen Förderung.

Die Chor AG

Der Schulchor der Westhausen-GS trifft sich montags in der 6. Stunde und wird von zwei Lehrkräften des Lehrerkollegiums geleitet. Am Chor nehmen Kinder des zweiten bis vierten Schuljahres teil, um gemeinsam zu singen und zu musizieren. Hierbei stehen neben der Freude am Umgang mit der Stimme auch die Rhythmusschulung und der Einsatz von Instrumenten im Mittelpunkt der unterrichtlichen Arbeit. Bei der Einschulungsfeier und weiteren Schulfesten tritt der Chor regelmäßig auf.

Jedem Kind ein Instrument (JeKits)

Seit dem Schuljahr 2010/11 nimmt die Westhausen-GS an dem JeKits-Projekt (vorher *JeKi*) teil. Das Programm JeKits soll jedem Kind ermöglichen, musikalische Anregungen zu erlangen und ein Instrument zu erlernen.

Die im Rahmen des JeKits-Projekts gesammelten Erfahrungen wirken sich besonders positiv auf die Persönlichkeitsentwicklung der Kinder aus. So wird durch das gemeinsame Musizieren u.a. das Selbstbewusstsein jedes Einzelnen gestärkt und die Anstrengungsbereitschaft gefördert.

Alle Kinder der ersten Schuljahre erhalten pro Woche eine Stunde Musikunterricht von einer/einem MusikschullehrerIn. Die Erstklässler lernen in dem ersten JeKits-Jahr verschiedene Instrumente kennen und können sie ausprobieren. Darüber hinaus werden auf spielerische Weise Grundlagen im Bereich Rhythmus, Bewegung, Tanz und Singen vermittelt.

Im ersten Schuljahr ist das JeKits-Programm für alle Kinder kostenlos und verpflichtend. Ab dem zweiten Schuljahr haben die Kinder die Möglichkeit, ihr Lieblingsinstrument zu erlernen. Die Kinder werden von einer Lehrkraft der Musikschule in Kleingruppen im Anschluss an den regulären Stundenplan unterrichtet.

An unserer Schule können die Kinder zwischen folgenden Musikinstrumenten wählen: Akkordeon, Cajon, Geige, Gitarre, Klavier, Flöte und Klarinette. Bei „Jedem Kind ein Instrument“ gibt es keine Schulnoten, so dass sich die Kinder ganz auf das spielerische Erforschen der Musik einlassen können. Für die Kinder der 2., 3. und 4. Schuljahre gibt es zu-

sätzlich zum Instrumentalunterricht die Möglichkeit, im Ensemble bzw. unserem Schulorchester zu spielen. Bei unserem alljährlichen Konzert präsentieren die jungen Musiker ihr Können.

5.9.5 Künste öffnen Welten

Bei Künste öffnen Welten, handelt es sich um ein Projekt, welches vom Bundesministerium für Bildung und Forschung gefördert wird. Im Zuge dessen hat die Westhausen-GS einen Kooperationsvertrag mit dem Förderverein der benachbarten Reinoldi-Sekundarschule, dem KESS und dem Künstleratelier Robert Kaller geschlossen. Über vier Schulhalbjahre hinweg arbeiten Kinder und Jugendliche beider Schulen und des KESS unter der Anleitung von Robert Kaller an Gestaltungsprojekten zur Verschönerung des Stadtteils. Hierzu finden in Kleingruppen Erkundungen vor Ort statt, um mögliche Objekte zu bestimmen. Den Kindern und Jugendlichen werden in Workshops Grundlagen der Arbeit mit Mosaiken vermittelt, welche sie anschließend an mehreren Terminen in Gruppenarbeit an den ausgewählten Orten umsetzen.

Neben einer optischen Aufwertung des Stadtteils geht es bei dem Projekt besonders um Zielsetzungen auf Seiten der Kinder und Jugendlichen. So werden durch die Vermittlung und Umsetzung neuer künstlerischer Techniken u.a. visuomotorische Kompetenzen gefördert, planvolles Gestalten im Team geübt sowie eine verantwortungsbewusste Identifikation mit dem Stadtteil bzw. der Schule erhöht.

Als erste Ergebnisse des Projekts wurden bisher mehrere Wände in Westerfilde mit Mosaiken gestaltet: an der Westhausen-GS, der Reinoldi-Sekundarschule und die Fassade eines Schuhgeschäfts. Eine Dokumentation der Arbeiten in Bildern findet sich auf der Homepage unserer Schule.

5.9.6 Die Englisch AG

Je einmal wöchentlich treffen sich Kinder der 3. und 4. Klassen jahrgangsweise zur Englisch AG. Sie entscheiden demokratisch über die Inhalte: Interkulturelle, geografische und sprachliche Themen sind möglich. Das angeeignete Wissen können die SchülerInnen im Rahmen des regulären Englischunterrichts präsentieren und ihre Ergebnisse werden entsprechend gewürdigt. Die Leitung der AG hat Frau Betzinger inne.

6 Arbeitsschwerpunkte und Entwicklungsziele

| Datum | Thema | Beteiligte | Ergebnisse (Stichworte) | Konsequenzen (Stichworte) |
|----------|---|-----------------------------------|--|---|
| Sj.14/15 | Vorschulprojekt | Arbeitsgruppe | Planungsvor-lagen/Material-angebote | Durchführung Vorschulprojekt nach den Osterferien s.a. Schulprogramm fertiggestellt |
| Sj.14/15 | Trainingsraum-Konzept | Arbeitsgruppe | Einrichtung TR Materialien Ampelsystem | tägliches Angebot fortlaufende Evaluation (Konferenzen und AG) |
| Sj.14/15 | Künste öffnen Welten (Sponsoring über 2,5 Jahre) | Arbeitsgruppe | Projektdurchführung in der Schule/im Ort | Projekttag fortlaufende Evaluation |
| Sj.15/16 | Förderkonzept | Kollegium (Fobi) Arbeitsgruppe | Probekonzept ab Sj. 16/17 | Förderplan fortlaufende Evaluation |
| Sj.15/16 | buddy/Kindersprechttag | Arbeitsgruppe (Fobi) Kollegium | Probekonzept ab Sj. 15/16 | Protokollbögen für die Fächer und Bereiche Praxisvideo fortlaufende Evaluation |